

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

314 (10.7.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil S. B.: H. Frhr. v. Sedendorf, für den Anzeigen-Teil H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000 Abonnenten.

Nr. 314.

Karlsruhe, Mittwoch den 10. Juli 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Der Unterricht im gemischten Sprachgebiet Lothringens.

Strasburg, 9. Juli. Eine von dem Bezirkspräsidenten mit Genehmigung des Oberpräsidenten erlassene Verfügung, wonach in den Schulen einiger Gemeinden des französisch gemischten Sprachgebietes Lothringens fernerhin der Unterricht ausschließlich in deutscher Sprache zu geben ist, während er bis dahin in diesen Schulen teilweise auch in französischer Sprache erteilt wurde, wird von der hierischen Presse lebhaft kritisiert.

In dem französisch gemischten Sprachgebiet Lothringens sind die Schulen in drei Gruppen eingeteilt: 1. solche, mit weniger als 25 Prozent von Schülern der deutschen Muttersprache, 2. solche, mit ein Viertel bis zwei Drittel der Schüler der deutschen Muttersprache, 3. solche, wo der Prozentsatz der deutschen Schüler ein weit höherer ist.

Hierbei werden zu den Schülern mit deutscher Muttersprache sowohl diejenigen gerechnet, deren Eltern beide, als auch diejenigen, deren Vater oder Mutter deutsch sprechen. Für die angegebene Schulen, die in die Gruppe 3 versetzt wurden, ist nun der Erfolg, daß für sie fernerhin, wie für alle Schulen der 3. Gruppe, der Lehrplan der Schüler im deutschen Sprachgebiet gilt.

Was nun den Religionsunterricht betrifft, so ist die Behauptung, daß dieser zukünftig ebenfalls nur in deutscher Sprache erteilt werden solle, durchaus unrichtig! Der Religionsunterricht, soweit er von dem Lehrer erteilt wird, also soweit er die biblische Geschichte und ein rein gedächtnismäßiges Erlernen und Vorbereiten für den Katechismus umfaßt, wird stets in der Muttersprache der Schüler erteilt und hiers werden ferner verschiedene Klassen der Schüler nach den verschiedenen Muttersprachen für den Religionsunterricht gebildet, wenn selbst auch die Kinderzahl nur einige wenige Schüler zählt!

Die Haager Friedenskonferenz.

(Tel. Bericht.)

Haag, 9. Juli. In der heute morgen abgehaltenen Versammlung der zur Beratung der Frage der Ausdehnung der Bestimmungen

der Konvention des Roten Kreuzes von 1864 auf den Seetrug eingeleiteten Unterkommission zogen die Niederlande den Ergänzungsantrag zu dem deutschen Ergänzungsantrag zurück. Der letztere ging dahin, daß jedes Kriegsschiff einer der kriegführenden Parteien unter gewissen Bedingungen die Auslieferung der an Bord genommenen Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen verlangen dürfe, gleichgültig, welcher Partei dieselben angehören.

Renault (Frankreich) verteidigte nachdrücklich den deutschen Antrag, den er für notwendig erachtete, als Ergänzung zu dem den Hospitaltschiffen eingeräumten Immunität. Es handle sich dabei um ein militärisches Interesse, welches respektiert werden müsse, wenn nicht das Prinzip der gegenseitigen humanitären Hilfsleistung gefährdet werden solle.

Siegel (Deutschland) schloß sich völlig diesen Worten an. Bei der Erörterung des in drei Richtern bestehenden Unterscheidungszeichens, das die Hospitaltschiffe nachts aushängen sollen, bemerkte Otley (England) namens seiner Delegation, daß dieses Zeichen, wenn die Hospitaltschiffe mit der Flotte fahren, eine Gefahr für diese bilden könnte, da sie deren Bewegungen verraten würde.

Nelidoff (Rußland) führte aus, man könne den Gebrauch des Lichtzeichens für den Fall einer Schlacht einschränken. Schließlich kam man überein, die Frage dem zur Formulierung des endgültigen Entwurfes eingesetzten Reaktionskomitee zu überweisen, welches heute abend zusammenzutreten wird und zusammengesetzt ist aus Vertretern Deutschlands, Frankreichs, Englands, Belgiens, Hollands, Japans, der Schweiz, der Türkei und Chinas und die Sitzung wurde aufgehoben.

Ueber den sonstigen Verlauf der Konferenz ist zu berichten: Das Einbringen von Vorschlägen dauert noch an. Amerika bringt einen Vorschlag ein betreffend den Schiedsgerichtshof, der folgenden Wortlaut hat:

1. Es soll ein permanentes Schiedsgericht eingesetzt werden, bestehend aus 15 Richtern, die ein größeres moralisches Ansehen und eine anerkannte Kompetenz in den völkerrechtlichen Fragen genießen. Die Art und Weise dieser Richter und ihrer Nachfolger soll durch die gegenwärtige Konferenz festgelegt werden. Sie sollen jedoch aus verschiedenen Ländern zu gewählt werden, daß die verschiedenen Systeme der Gesetzgebung und der Arten des Verfahrens, sowie die hauptsächlichsten Sprachen im Personal des Hofes in angemessener Weise vertreten sind, sie sollen für eine bestimmte Anzahl von Jahren — eine Ziffer wurde nicht genannt — ernannt werden oder solange, bis Nachfolger ernannt sind und die Wahl angenommen haben.

2. Der Schiedsgerichtshof soll alljährlich zu einem bestimmten Datum in Haag eine Sitzung abhalten und so lange tagen, als nötig sein wird; er soll eigene Beamten wählen und eine eigene Geschäftsordnung aufstellen. Jeder Beschluß soll durch einfache Mehrheit herbeigeführt werden. Bei der Anwesenheit von neun Mitgliedern soll der Gerichtshof beschlußfähig sein. Die Richter sind im Range gleichgestellt, genießen diplomatische Immunität und erhalten eine ausreichende Entschädigung, damit sie sich vollständig der Behandlung der ihnen vorgelegten Angelegenheiten widmen können.

3. In keinem Falle, außer wenn die Parteien ihre ausdrückliche Zustimmung dazu geben, soll ein Richter an der Behandlung oder Diskussion irgend einer Angelegenheit, die dem Gerichtshof unterbreitet ist, teilnehmen, wenn sein Staat daran beteiligt ist.

4. Der permanente Gerichtshof soll kompetent sein, in allen Fällen zu erkennen und zu entscheiden, in denen es sich um Zwistigkeiten internationalen Charakters zwischen Souveränen und Staaten handelt, die auf diplomatischem Wege nicht haben geregelt werden können, und die im gemeinsamen Einverständnis der Parteien dem Gerichtshof unterbreitet werden, sei es bei ihrem Entstehen, oder um eine Revision in solchen Streitigkeiten herbeizuführen, oder um Rechte oder Pflichten gemäß den Entscheidungen von Untersuchungskommissionen oder von besonders eingesetzten Schiedsgerichten festzustellen.

5. Die Richter des permanenten Gerichtshofes sollen ihre richterliche Tätigkeit ausüben können gegenüber jeder Untersuchungskommission oder einem von irgend einer Macht eingesetzten besonderen Schiedsgerichtshof.

hose, und zwar hinsichtlich jeder Materie, die dem Gerichtshof besonders übertragen worden ist, oder von ihm entschieden werden soll.

6. Der gegenwärtige Schiedsgerichtshof könnte, soweit wie möglich, die Grundlage abgeben für den permanenten Gerichtshof. Dabei wäre zu berücksichtigen, daß in dem permanenten Gerichtshof auch die Mächte vertreten sind, die erst kürzlich die Konvention von 1899 unterzeichnet haben.

Ferner macht Amerika folgenden Vorschlag: Die Anwendung von Kugeln, welche unnötige schwere Verletzungen verursachen, wie z. B. diejenige explosiver Kugeln und im allgemeinen jeder Art von Kugeln, die schwere Verwundungen herbeizuführen, als zur sofortigen Ausheraufhebung eines Menschen erforderlich sind, sollen verboten sein.

Deutschland bringt einen Ergänzungsantrag ein zu dem französischen Vorschlag betreffend die Rechte und Pflichten der neutralen Staaten zu Lande, dahingehend, daß ein neuer Artikel 4a zugefügt werde, demzufolge ein neutraler Staat nicht verpflichtet ist, im Interesse der kriegführenden Parteien die Benutzung der Kabel und Telegraphen einschließlich der Stationen für drahtlose Telegraphie, die sich auf seinem Gebiete befinden, zu erweitern oder zu beschränken. Jedes Verbot oder jede Beschränkung soll in gleicher Weise auf beide kriegführenden Parteien in Anwendung gebracht werden. Die Bestimmungen der beiden vorangehenden Absätze finden ihre Anwendung auch auf Kabel und Telegraphen mit oder ohne Draht, die Gesellschaften oder Privatleuten gehören.

Deutschland schlägt ferner folgende Abänderung vor zu dem englischen Vorschlag über die Bestimmung für die Anwendung automatischer unterseeischer Kontaktkammern: Es solle dem Artikel 4 die Bestimmung hinzugefügt werden, daß das Legen von automatischen Kontaktkammern auch auf dem Kriegsschauplatz erlaubt sein soll. Als Kriegsschauplatz solle derjenige Teil des Meeres gelten, auf welchem eine kriegerische Operation stattfindet, oder solchen stattgefunden hat oder auf dem eine solche Operation würde stattfinden können.

Ein weiterer deutscher Vorschlag betreffend den Schutz der postalischen Korrespondenz auf dem Meere lautet:

1. Die zur See beförderte postalische Korrespondenz ist unverletzlich, mag sie einen amtlichen oder privaten Charakter haben oder gar sich um eine Korrespondenz der Angehörigen der kriegführenden Teile oder der Kriegführenden selbst handelt. Im Falle, daß das Schiff, welches diese Korrespondenz mit sich führt, gekapert wird, soll für ihre Beförderung auf dem schnellsten Wege gesorgt werden.

2. Wird der Unverletzlichkeit der postalischen Korrespondenz Widerstand entgegengesetzt, so sind die Postschiffe denselben Grundablass unterworfen, wie die anderen Handelsschiffe. Democh sollen die Kriegführenden so viel als möglich davon absehen, ihr Untersuchungsrecht bei ihnen auszuüben und bei einer Durchsuchung soll mit größtmöglicher Schonung vorgegangen werden.

Sir Edward Grey und die macedonische Frage.

(Telegramm.)

London, 9. Juli. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, empfing heute in Sachen der macedonischen Frage eine Deputation, unter deren Mitgliedern sich der Erzbischof von Canterbury und eine Anzahl Parlamentarier befanden.

Der Erzbischof wies in einer Ansprache auf die Verantwortung hin, die sich für England aus seiner vor 30 Jahren erfolgten Einmischung in die macedonische Frage ergeben habe.

In seiner Erwiderung sagte Grey, er gebe zu, daß für das Erscheinen der Deputation ein berechtigter Anlaß vorliege. Das Uebel sei heute allerdings nicht daselbe, das vor wenigen Jahren die macedonische Frage in den Vordergrund gedrängt habe. Nichtsdestoweniger aber sei die Lage im ganzen ebenso unbefriedigend wie zuvor. Unter den neuen Bedingungen, die durch die Erhöhung der türkischen Forderungen gegeben seien, werde genügend Geld für die Ausführung der Reform verfügbar sein. Ferner werde es der türkischen Regierung unmöglich sein, wegen der Erhöhung der Ausgaben für militärische Zwecke die Aus-

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von G. Grome-Schwiniung.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die sieben Minuten Aufenthalt waren genügend gewesen, um einen tollkühnen Plan des narbigen Schaffners zur Ausführung zu bringen.

Er selbst war mit dabei behilflich gewesen, alle Türen zu schließen. Nur eine war offen, aber wer durch diese trat, der trat in das große Nichts. Das war die Tür der Plattform des ersten Wagens, der hinter dem der Lokomotive folgenden Packwagen lief. Ein Tritt hier hinaus führte zu dem fürchterlichsten und tödlichsten Sturz zwischen die Buffer hindurch auf die Schienen.

Und doch war dies die einzige Tür zur Rettung!

Aber hätte Sjonja sie benutzt, um unter dem stehenden Zug hervorzukriechen — man würde eine Dame, die auf diese Weise einen Zug verläßt, selbst nach der vom Perron abgekehrten Seite zu, sofort festgehalten, untersucht, der Polizei als Verdächtige übergeben haben.

Kaum hatte sich der Sagere an die einzig geöffnete Tür gebeugt, als der Schaffner Sjonja aus dem Coupé Arthur Degens hervortritt, ihr Pelz und Waschlil umwarf und sie durch den Korridor des Wagens zog.

„Schnell! Nur schnell!“

Du hast Mut, Sjonja — und doch, jetzt gilt es, fählerne Nerven zu haben! Siehst du hier an der Rückwand des Packwagens die schmale eiserne Trittleiter? Sie führt dort oben zu dem kleinen Verschlag, dem Bremserhäuschen. Diese Bremse hier ist nicht bedient, das Häuschen leer! Aber es gilt, dort oben stundenlang in der Kälte auszuharren —

„Was fragst du lange! Wie komme ich zu der Leiter? Alles ist verschlossen!“

„Diese Tür nicht. Um Gottes willen, Sjonja — ein Fehltritt wirkt dich hinunter, die Stufen sind glatt von Schnee und Eis —“

„Define!“ Mit zitternder Hand öffnete der Schaffner die Tür. Schon schwang sich das junge Weib hinaus.

„Ich muß die Tür schließen! Alle Heiligen behüten dich!“ Die dunkle Gestalt stand auf den schmalen Eisentritten. Nicht nur fiel vom Perron hierher. Wenn der Zug jetzt anrückte, war sie rettungslos verloren!

Aber verloren war sie auch, wenn sie das für zarte Frauenfüße Unerhörte nicht wagte!

Sich seitwärtend an dem Eisentab, der als Geländer diente, zog sie sich Tritt für Tritt empor. „Noch zwei, noch eine Sekunde laß den Zug halten, Gott —!“ Da trat sie in den offenen Raum des Bremserhäuschens und halb besinnungslos sank das junge Weib auf dem Bremserfüße zusammen — gerade in dem Momente, als die Räder sich wieder zu drehen anhuben und in immer widerem Lauf den Express weiterzogen, dem schimmernden Petersburg entgegen.

Als „Er“ in dem rollenden Zuge wieder zu seinem Platz schritt, sah er das schöne junge Weib, dem seine Maßregel galt, nicht mehr in dem Coupé des Kuriers.

Wieder das unmerkliche Lächeln. Das Bild einer im Käfig umherirrenden Maus trat auch vor seine Seele. Langsam setzte er seinen Weg fort. In keinem Coupé war sie zu sehen.

Er lächelte nun wirklich.

Gut — sie hat sich verbrochen. In den schmutzigen Raum der Wartekammer, wer weiß wohin noch! In Petersburg würde man sie herauszerren, sie — und ihren Rang.

Zwei Mägen schlug er mit einer Klappe!

Gatschina!

Ein trüber Tag. Graue Wolkensegen am Himmel. Rauher Wind.

Der Feldjägerleutnant steckte den Kopf durch das Fenster und ließ sich die kühle Luft um die schmerzenden Schläfen wehen. Nun hatte er doch geschlafen. Entsetzt hatte er nach seinen Effekten gegriffen, als er dessen inne wurde. Alles war da. Die Dokumentenmappe im juchten Lederlad. Tief atmete er auf.

Ihm war wirr zu Sinne. Was war mit ihm vorgegangen?

Er suchte seine Gedanken zu sammeln. Mit Mühe gelang es ihm. Die reizende Fremde — ja wohl — sie würde mit Anbruch des Tages ihr Coupé wieder aufgesucht haben. Die Zigarette? Dies starke, parfümierte Kraut — ihm war es immer unaussprechlich gewesen!

Verubigt nahm er wieder seinen Platz ein.

„Petersburg!“

Als der Zug einlief, winkte der hagere Mann ein paar höheren Polizeibeamten. Sie eilten mit allen Zeichen der Bejürzung herbei. Der Mächtige flüsterte ihnen nur ein paar Worte zu. Sie genügten, die ganze Polizeimannschaft auf dem Bahnhofe zur Umstellung des Zuges heranzuziehen.

Einer der ersten, der ausstieg, war der Feldjägerleutnant Degen. Man ließ ihn passieren. Auch die anderen Passagiere. Nur das Zugpersonal blieb im Zuge. Als der letzte Insasse den Express verlassen hatte, stürzte der Mächtige herein, begleitet von ein paar Polizeioffizieren.

Der ganze Zug wurde durchsucht. Kein Fußbreit blieb unbeachtet. Auch die Bremshäuschen und selbst der Wassertank des Tenders wurde durchsucht.

Von Sjonja fand sich keine Spur.

Der Mächtige verlor seine unerschütterliche Ruhe!

„Das gesamte Zugpersonal wird verhaftet!“

(Fortsetzung folgt.)

haben für die Zivilverwaltung Mazedoniens unangemessen zu be- schränken.

Der Staatssekretär sprach sodann über die Vermehrung der Gen- darmen, über die Gewähr für die Rekrutergänzung und die der- selben im Zusammenhang mit der Vollerhöhung auferlegten Beding- ungen, die der Beharrlichkeit Englands zu danken seien, das in dieser Angelegenheit die Führung übernommen habe. Das letzte Telegramm von dem englischen Vertreter bei dem Finanzaußenamt gab der Meinung Ausdruck, daß die türkische Verwaltung sich erheblich gebessert habe. Nichtsdestoweniger sei der Stand der Dinge in Bezug auf Sicherheit des Lebens noch ebenso schlimm, wie zuvor. Ein entmutigender Umstand sei, daß Verbrechen verübt würden von rivalisierenden christlichen Stämmen untereinander. Diese auf Verächtlichmachung gerichtete Rivalität sei ver- anlaßt durch die ungerechtfertigte Idee, daß die Intervention zur Auto- nomie oder zur Losrennung Mazedoniens führen werde.

Der Vorschlag, Mazedonien unter vollständige europäische Kontrolle zu stellen, sei ein so durchgreifender gewesen, daß er nicht allein von England gestützt werden könne. Das abgeforderte Vorgehen Englands würde nur Missetaten und europäische Verwicklungen zur Folge haben. Wenn die Fortdauer der Gewalttätigkeiten der Vandalen zu politischen Unruhen führen sollten, würden diejenigen Regierungen, welche nicht streng genug die Bildung von Vandalen in ihrem eigenen Lande verhindert hätten, finden, daß sie sich die Sympathie der europäischen Mächte ver- loren hätten.

Redner hob dann die Notwendigkeit der Beseitigung der Vandalen hervor. Ein anderer wichtiger Punkt sei die Gerichtsreform. Man er- wartete, daß Desterreich und Rußland im kommenden Sommer die be- züglichen Vorschläge unterzeichnen würden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 9. Juli. (Tel.) Die Verhandlungen mit dem Oberbürgermeister von Weiskensels, Wabehn, haben sich zer- schlagen. Herr Wabehn wird also nicht mit der Kommunal-Mis- sion des Reichs-Kolonialamtes betraut. (B. L.)

— Dresden, 9. Juli. Die sächsische Regierung bereitet einen Gesetzentwurf gegen die Verunstaltung der Landschaft durch Reklametafeln vor.

— Hamburg, 9. Juli. Der neue Gouverneur von Kamerun, Dr. Seih, hat sich heute mit seiner Gemahlin an Bord des Dampfers „Eleonore Börmann“ nach Kamerun eingeschifft.

hd Münster i. W., 9. Juli. (Tel.) Als Nachfolger des neuen Unterstaatssekretärs Freiherrn von Coels als Regierungs- präsident in Arnberg ist der Oberregierungsrat Graf Schwerin in Münster in Aussicht genommen. (B. L.)

Die Kommission zum Studium des Eingeborenenrechts in den Kolonien.

— Berlin, 9. Juli. (Tel.) Der Staatssekretär des Reichskolonial- amtes berief zum Zweck des Studiums des Eingeborenenrechts in den deutschen Kolonien und auf Grund der Erfahrungen, welche bei anderen kolonisierenden Nationen mit der Kodifikation solchen Eingeborenenrechts gemacht wurden, eine Kommission zusammen. Diese hielt heute im Reichskolonialamt ihre erste Sitzung ab. Sie wählte den Geheimen Justizrat Prof. Dr. Köhler zum ersten, das Mitglied des Reichstags, den Geheimen Regierungsrat a. D. Dr. v. Richter zum zweiten Vor- sitzenden; als Schriftführer wurden bestellt: Wirklicher Legationsrat Dr. v. Jacobs und der Geheimen Regierungsrat Dr. Gerhard Meyer.

Die Kommission setzt sich zusammen aus den genannten Herren, ferner aus dem Reichstagsmitgliedern Geh. Justizrat Dr. Dove, Land- gerichtsrat Dr. Hagemann, Dr. Südekum, Kammergerichtsrat Dr. Feilg Meyer, dem Vorsitzenden der internationalen Vereinigung für ver- gleichende Rechts- und Volkswirtschaftslehre, Wirkl. Legationsrat Dr. Schne. Zum Beirater wurde aufgestellt der Heraus- geber der Zeitschrift „Anthropos“ Vater Schmidt in Wien.

Durch diese Kommission soll gleichzeitig Wünschen des Reichstages Rechnung getragen werden, welcher in der Resolution Absatz beantragt hatte, daß über das Eingeborenenrecht in den deutschen Kolonien vor- handene Material zu sammeln und zu sichten und eine authentische Sammlung der Rechtsgebräuche der Eingeborenen herstellen zu lassen.

Verbandsstag der mittleren Städte Elsaß-Lothringens.

— Straßburg, 9. Juli. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Grottel-Maxbach fand in Schlettstadt der erste Verbandstag der elsaß- lothringischen Mittelstädte von mehr als 25 000 Einwohnern statt. Dem Verbands sind sofort die Städte Altkirch, Thann, Brumart, Wischweiler, Schlettstadt, Saargemünd, Haguenau, Diebenthal, Martrich und Saar- burg beigetreten. Ueber das Vorhaben des hiesigen Verbandes der Mittel- städte hinaus bezieht die elsaß-lothringische Gründung den Ausbau der in Betracht kommenden Interessentengruppen, die Anstellung gemein- samer technischer Sachverständiger, gemeinsamen Reiseaufsicht, gemein- same Regelung der Anstellung und Pensionsverhältnisse der Beamten, Stellungnahme zur Gründung eines Wandermuseums, zur Reichsge- gebung, zu Steuerreformvorschlägen, zu Post- und Schulfragen usw. Jede Stadt erhält, wie die „Pres. Blg.“ erzählt, eine Stimme ohne Unterschied ihrer Größe. In Fragen, in denen eine Einigung nicht erzielt wird, behält jede Stadt volle Handlungsfreiheit. Regelmäßig findet jedes Jahr eine Verbandsversammlung statt, die nächste in Martrich.

zum Prozeß Hau.

(Unber. Nachdr. verb.) S. u. H. Karlsruhe, 9. Juli.

Einer der interessantesten Kriminalfälle des letzten Jahres, der mysteriöse Mord an der Witwe des Geh. Medizinalrats Dr. Molitor in Baden-Baden, wird nunmehr nach achtmonatlicher Voruntersuchung in der kommenden Woche das hiesige Schwurgericht beschäftigen. Mit Spannung erwartet man nicht nur in Deutschland, sondern auch in England und jenseits des „großen Teiches“ den Ausgang dieses Sen- sationsprozesses, der sich gegen eines der angesehensten Mitglieder des Washingtoner Barreaus, den außerordentlichen Professor des römischen Rechts an der George-Washington-Universität Rechtsanwalt Dr. Hau alias Hau richtet. Die langwierige Voruntersuchung, in deren Verlauf die bedauernswerte Gattin des Angeklagten und Tochter der Ermor- deten, Frau Lina Hau, geb. Molitor, sich im Pfäffiker See in der Schweiz das Leben nahm, hat eine völlige Klärung des Baden-Badener Dramas nicht gebracht, während andererseits die Verteidigung des Ange- klagten alles mögliche getan hat, um den Beweis dafür zu führen, daß nur ein verhängnisvolles Mißverständnis den Angeklagten in eine so überaus prekäre Lage gebracht hat.

Rechtsanwalt Dr. Karl Hau ist im Jahre 1881 in dem Eifelortje Großlütgen als Sohn wohlhabender Eltern geboren, die jetzt noch in Verant- wortung an der Mosel wohnen. Er besuchte das Friedrich-Wilhelms- Gymnasium in Trier, wo er 1900 das Abiturienten-Examen bestand und studierte dann in Berlin, Freiburg i. Br. und Bologna in Italien erst Philologie und später Jurisprudenz. Seine Examinanden bestand er sämt- lich mit Auszeichnung, so daß er die besten Ausichten für eine staats- liche Anstellung in Deutschland hatte. Da lernte er damals Neunzehn- jährige auf einem Ausfluge, den er als Einjährig-Freiwilliger von seinem Garnisonorte Freiburg i. Br. aus gemacht hatte, in Zürich eine geistvolle und hübsche, aber etwas erzentrische Studentin Lina Molitor, die älteste Tochter des Geh. Medizinalrats Dr. Molitor in Baden- Baden kennen, in die er sich trotz des Altersunterschiedes — Fräulein Molitor zählte damals bereits 25 Jahre — herzlich verliebte. Obwohl er nun von Haupe aus vermögend war und um seine Zukunft angeht seine bisherigen Erfolge nicht zu sorgen brauchte, wurde ihm dennoch die Hand des Mädchens zunächst von deren Eltern verweigert und auch seine eigenen Eltern zeigten sich der Verheiratung nicht geneigt. Die

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 9. Juli. In den Ausgleichsverhandlungen wurden vormittags staatsfinanzielle Fragen beraten, nach- mittags gab der Ministerpräsident Bed den ungarischen Gästen ein Dejeuner.

Aus dem Oesterreichischen Abgeordnetenhaus.

— Wien, 9. Juli. (Tel.) Das Abgeordnetenhaus lehnte in seiner heutigen Sitzung die Dringlichkeit des sozial- demokratischen Antrages, betreffend die Einführung des all- gemeinen und gleichen Wahlrechts für die Landtage, ab.

Der Abgeordnete Markow erhielt das Wort zur Begründung des ruthenischen Dringlichkeitsantrages betreffend die Grunterlaube. Der Antragsteller begann seine Rede in groß- russischer Sprache worauf sich lauterer Widerspruch erhob.

Vizepräsident Jacek machte dem Redner darauf aufmerksam, er möchte sich der landesüblichen Sprache bedienen. Da Markow fortfuhr russisch zu sprechen, entzog ihm der Vizepräsident das Wort, was lebhaften Beifall, Handklatschen und Widerspruch bei den Ruthenen hervorrief.

Schließlich lehnte das Haus nach kurzer Debatte den Dring- lichkeitsantrag betreffend die Gewährung von Grunterlaube ab.

Die parlamentarische Sprachenfrage.

— Wien, 9. Juli. In einer Konferenz des deutschen Reunerauss- chusses erklärte der Ministerpräsident Bed über die parlamentarische Sprachenfrage, daß das Grundprinzip die allgemeine Verständlichkeit und das Grundrecht der Abgeordneten, Anfragen und Anträge zu stellen, gelte. Den Abgeordneten müsse die Möglichkeit gegeben werden, Inter- pellationen und Initiativanträge in ihrer Muttersprache einzubringen. Diese müßten authentisch überlegt und dem Protokoll beigefügt werden. Anträge während der Debatte müssen aus dem Grunde der Verständlich- keit in deutscher Sprache erfolgen. Auch nichtdeutsche Reden sollen über- setzt und in deutscher Sprache dem Protokoll beigefügt werden. Die deutschen Abgeordneten erklären die Vorschläge für unannehmbar, die Tschechen erklären, die Vorschläge hätten weder praktische noch politische Notwendigkeit.

Frankreich.

hd Paris, 9. Juli. Während der Sommerferien will De- schanel Deutschland und Rußland besuchen. Man nimmt als sicher an, daß Deschanel von den leitenden Staatsmännern empfangen wird.

Aus dem Senat.

— Paris, 9. Juli. In der heutigen Sitzung des Senats wurde für Beratung des gestern von der Kammer ange- nommenen Gesetzentwurfes betr. die Entlassung der Soldaten des Jahrganges 1903 die Dringlichkeit er- klärt und dann die beiden ersten Artikel ohne Debatte genehmigt. Den Art. 3, welcher die Reutenerei des 17. Infanterie-Regts. von der Heimführung ausklickeht, bekämpft der Senator des Departements Haut, Régné.

Clemenceau rechtfertigt diese Maßnahme. Die Anwendung des Gesetzes hätte die Todesstrafe bedeutet. Es sei daher unmöglich den Reutenerei eine Wohlthat zu Teil werden zu lassen, die nur den braven Soldaten zugestanden werde. Der Senator für Marseille, Flaissières erwidert, die Reutenerei hatten wohl getan, nicht auf ihre Verwandten zu schließen. (Lach. Lurche).

Schließlich wird der Artikel 3 mit 262 gegen 17 Stimmen und die gesamte Vorlage durch Handaufheben angenommen. Ferner gelangte der Vorschlag der Kommission für höhere Unterrichts zur Annahme, Interkommissionen nach aus- wärtigen Universitäten und Lehranstalten zu entsenden. Schließlich wurde der Gesetzentwurf angenommen, der das französisch-deutsche Abkommen betreffend den Schutz des künstlerischen und literarischen Eigen- tums billigt.

Norwegen.

— Christiania, 9. Juli. (Tel.) Das Storting lehnte nach mehrtägiger Debatte einen Antrag ab, die von der Regierung erteilte Konzession zur Regulierung des Sees Njose für unange- messen zu erklären. Der Ausfall der Abstimmung wurde mit Hurra- rufen auf der Galerie begrüßt. Ein vollkommenes Mißtrauens- votum gegen die Regierung dahingehend, das Haus solle sein Bedauern darüber ausdrücken, daß die Angelegenheit nicht dem Storting vorgelegt worden sei, wurde mit 75 gegen 48 Stimmen abgelehnt.

England.

— London, 9. Juli. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde nach lebhafter Debatte der Ergänzungsantrag betr. den Zuckersoll mit 312 gegen 175 Stimmen abgelehnt. Während der Debatte wurde der liberale Abgeordnete Bil- son in einem der an den Sitzungssaal grenzenden Räume von einer Ohnmacht befallen. Er wurde bewußtlos auf eine Trag- bahre gelegt und starb noch innerhalb der Mauern des Hauses. Premierminister Campbell Bannerman machte dem Hause unter Ausdrück des Bedauerns von dem Todesfall Mitteilung, worauf sich das Haus zum Zeichen des Beileids vertrat.

Folge davon war eine höchst romantische Liebesgeschichte zwischen den Beiden, die damit endete, daß Fräulein Molitor eines schönen Tages das erste Stockwerk verließ und in Zürich einen Selbstmordversuch machte. Nunmehr griff die jetzt ermordete Frau Geheimrat Molitor ein und ihrer Mißsprache gelang es, daß sich das junge Paar heiraten konnte. Doch wurden die Gegenstände nach der Heirat so wenig ausgeglichen, daß Hau es vorzog, mit seiner Gattin nach der neuen Welt

überzuziehen, wo er alsbald an der George-Washington-Universität die Stelle eines außerordentlichen Professors für römisches Recht erhielt. Er wurde unter den Juristen der amerikanischen Hauptstadt mit der Zeit eine gefürchtete Persönlichkeit, da er sich insbesondere mit den Fragen des internationalen Rechts beschäftigte und infolge dessen von mehreren ersten deutschen Rechtsanwältinnen mit ihrer Vertretung vor dem Bundes- gericht betraut wurde. Seinen Namen englisierte Hau nach berühmten Mustern in Hau um, wodurch später die Nachforschungen nach seinem Verbleib sehr erschwert wurden, da zunächst kein Mensch in Washington glauben wollte, daß der angegebene und beliebte „Mister Hau“ mit dem von den deutschen Behörden des Mordes beschuldigten Rechtsanwalt Dr. Karl Hau aus Verantstelt identisch sei.

Diese Nachforschungen aber waren nötig geworden angesichts des folgenden aufsehenerregenden Vorganges: Am Abend des 7. November v. J. kurz nach 5 Uhr wurde das Telephon der verwitweten Frau Geh. Medizinalrat Dr. Molitor in der Villa Molitor in der Stadelhofer- straße zu Baden-Baden heftig angeläutet. Das herbeieilende Dien- stmädchen wurde gebeten, Frau Geheimrat Molitor herbeizurufen und zwar von einer männlichen Stimme mit amerikanischem Tonfall. In- dem das Mädchen seine Herrin rief, bemerkte es dieser gleichzeitig: Ich glaube, es ist

der Mister Hau!

Dieser hatte sich nämlich kurz zuvor mit seiner Gattin und seinem jetzt dreijährigen Töchterchen beschwefelt in Deutschland aufgehalten, war dann auf einige Wochen allein über Wien nach Konstantinopel ge- reist, um dort einige Geschäfte abzuwickeln und hatte bei der Rück- kehr Frau und Kind wieder nach London mitgenommen, von wo aus er bereits zur Zeit des telephonischen Anrufs nach Amerika zurückgekehrt sein mußte. Nachdem Frau Molitor, das dem Mädchen auseinander-

Amerika.

hd Washington, 9. Juli. (Tel.) Der Marinesekretär Mel- calf wird in naher Zeit eine Reise nach Hawaii antreten. In nichtamtlichen Kreisen spricht man davon, daß es sich dabei um eine Informationsreise handelt, die mit einem Plane, die Insel zu besetzen, zusammenhänge. In Kreisen der Marine-Ver- waltung soll auch die Absicht bestehen, mit verstärkten Anfor- derungen betreffs des Baues neuer Kriegsdampfer an den Kongress heranzutreten. (B. L.)

— New York, 9. Juli. Die Bundesregierung beabsichtigt, auf gerichtlichem Wege das Zwangsliquidationsverfahren gegen die Trusts durchzuführen, zunächst gegen den Tabaktrust. Roose- velt ist etwas enttäuscht über die geringen Wirkungen der bis- herigen Politik und glaubt, die Einsetzung gerichtlicher Verwalter für die Trusts werde die freie Konkurrenz wieder herstellen.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. Juni d. J. gnädigst geruht, den Bezirkstierarzt Karl Schneider in Schwetzingen, die Revisoren Karl Kiezer und Florian Schmidt beim Verwaltungshof, den Revisor Ludwig Haag beim Statistischen Landesamt, den Revisor Joseph Späth beim Landeskommissar in Konstanz, den technisch gebildeten Hilfsarbeiter Ernst Haas bei der Fabrikinspektion, die Wegleitungsmeister Otto Wacker in Freiburg und Ludwig Grether in Rastatt landesherzoglich anzustellen.

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max haben sich unterm 9. Juli d. J. gnädigst benommen gefunden, dem Rechnungsrat Franz Brand bei der Markgräflichen Domänenkanzlei der Bodenbesitzbel- kommission in Karlsruhe, den Titel Oberrechnungsrat, dem Registrator Ludwig Föhner bei derselben Stelle den Titel Kammerleutnant, dem Expeditor Max Vogel bei der Markgräflichen Rentamt in Salem den Titel Registrator, dem Bureauassistenten August Kupp beim Mark- gräflichen Rentamt in Hilzingen den Titel Expeditor, ferner dem Küchenschef Ferdinand Kurzus in Karlsruhe den Titel Küchenmeister und dem Gutsverwalter Ludwig Geiler auf Schloß Staufenberg den Titel Gutsinspektor zu verleihen.

Durch Entschlebung Großh. Steuerdirektion vom 5. Juli d. J. wurde Buchhalter Gustav Stegenbach bei Großh. Hauptsteueramt Singen in gleicher Eigenschaft zu Großh. Finanzamt Stodach versetzt.

Badische Chronik.

hd Mannheim, 9. Juli. Die starken Niederschläge der letzten Tage haben die Vegetation in der Mannheimer Gartenbau-An- stalt in außerordentlicher Weise begünstigt. Die Blumen und Pflanzen in den Gärten sind zu herrlicher Entwicklung gelangt und der Rosenkult in den Käuzerischen Gärten, sowie insbeson- dere auf der Augustanlage hat sich zu wunderbarer Pracht ent- wickelt. Ein Besuch der Jubiläums-Ausstellung dürfte sich daher gerade empfehlen, zumal in dieser Woche außergewöhnliche Vorbereitungen stattfinden, von denen wir das Auftreten der berühmten Darfängerinnen, Miss Isadora Duncan, am Freitag den 12. d. M. abends ganz besonders hervorheben möchten. Miss Duncan wird bekanntlich mit den Zöglingen ihrer Tanzschule zum erstenmal im Freien tanzen, und zwar wird sie auf dem überbleibenden Friedrichsplatz auf einem inmitten des großen Parkes errichteten inoffiziellen Podium auftreten.

— Mannheim, 9. Juli. Das Wasser im Bassin der Wassertrüffbahn im Bergnügungspark der Ausstellung wurde Reinigungsarbeiten halber abgelassen. Es wurden unter anderen interessanten Gegenständen 6 Perlenhüte und ein großer Damenhut gefunden! — Am Samstag abend gab das Kaiserliche zu Ehren des freitagsabendlichen Kongresses eine Festvorstellung. Die Studenten eröffneten die Vorstellung mit dem Gesang des Gaudeamus igitur; dann begann das Spiel. Die Handlung war sehr einfach. Karoline will Medizin studieren, sie distanziert darüber mit einem Studenten, und beide geraten sich in die Haare. Schließlich erscheint die Alma mater und verurteilt die Streifenden. Die schnurrige Komödie wurde mit lebhaftem Getrampe aufgenommen.

— Mannheim, 9. Juli. Der verwitwete, in den 60er Jahren stehende Dienstmann und Laternenanzünder Joseph Kallenberger hat gestern abend seinem Leben durch Erhängen ein Ende ge- macht.

— Mannheim, 9. Juli. Der Wert des im Hause Hebelstraße 1 in der Wohnung des Kaufmanns Joseph Seidenberger ge- stolenen Silbers beläuft sich nicht, wie die erste polizeiliche Mel- dung lautete, auf 10 000, sondern nur auf 1200 Mark. Da- gegen ist der Sachschaden, den die Diebe durch Demolieren der Möbel verursachten, sehr bedeutend. Die Familie Seidenberger ist verreckt und die herabgelassenen Kassen hatten die Diebe auf diesen Umstand aufmerksam gemacht. Man glaubt Anhalts- punkte zu haben, daß es sich um eine Bande handelt, die auch schon in anderen Städten arbeitete.

— Mannheim, 9. Juli. Der Verleibiger des zum Tode verurteilten Würdigers Konstantin hat, wie wir bereits mitgeteilt, gegen das Ur- teil des Schwurgerichts die Revision eingeleitet. Novellenmäßig befindet sich deshalb immer noch im Untersuchungsgefängnis, aber nicht in der

gefekt hatte, begab sie sich ans Telephon, wo sich auf ihren Anruf jemand meldete, der sie im Auftrage des Postinspektors Graefe zu sprechen wünschte. Er teilte ihr mit, daß eine von ihr gewünschte Recherche erledigt sei und sie sich daher zur Einschicknahme in die ein- gelassenen Akten sofort zum Postamt verfügen möchte. Frau Molitor erwiderte zwar, daß es ihr zu spät und zu dunkel sei und daß sie zu dem ziemlich abgelegenen Wege etwa eine Viertelstunde Zeit brauche, der Unbekannte, hinter dem sie einen Postbeamten vermutete, ließ sich jedoch nicht abweisen, sondern sagte, die Sache sei dringend, sie möge noch heute kommen! Darauf machte sich Frau Molitor in Begleitung ihrer jüngeren, unbeherrschten Tochter auf den Weg nach der Stadt.

Bei dieser Recherche aber handelte es sich um

eine recht mysteriöse Sache. Frau Molitor hatte nämlich vor einiger Zeit aus Paris ein Tele- gramm erhalten, das sie zu ihrer dort lebenden dritten Tochter rief. Sie stellte sich dann aber heraus, daß dieses Telegramm gefälscht war, sodaß Frau Molitor das Postamt Baden-Baden nach dem Aufgabeformular recherchieren ließ und zwar geschah das durch den schon ge- nannten Postinspektor Graefe, der damals an Stelle des Direktors den Dienst versah. Kurz vor dem Telephongespräch mit Frau Molitor war nun an jenem Abend wenige Minuten nach 5 Uhr ein elegant ge- kleideter Herr am Telephonhörer des Baden-Badener Postamts er- schienen und hatte eine Verbindung mit der Villa Molitor verlangt. Dieser Mann muß also alle Einzelheiten der Recherche genau gekannt haben, zu deren Einschicknahme Frau Molitor kurze Zeit nach seinem Telephongespräch auf dem Postamt erscheinen sollte. Sie erschien aber nicht, denn wenige Minuten vorher, als sie mit ihrer Tochter die so- genannte „Nebenstraße“ in der Kaiser-Wilhelmstraße passierte, die zwischen hohen Eingängen durch Gebüsch zu der Lichtenthaler Allee führt, ist sie

einem feigen Mordmörder zum Opfer gefallen.

Dieser hatte im Gebüsch gewartet, bis Frau Molitor an ihm vor- übergegangen war und schob darauf in einer Entfernung von kaum einem Meter aus einem Resolter (Kaliber 9 Millimeter) eine Kugel auf sie ab, die der 63jährigen Dame unterhalb des Schulterblattes in den Rücken drang, mitten durch das Herz ging, dieses zerriß und an der Bauchwand wieder heraustrat. Frau Molitor war sofort eine Leiche. Ihre unglückliche Tochter bemerkte noch, daß der Mörder

fogenannten „Rörberzelle“, auch „Lobezelle“ genannt, sondern mit zwei oder drei anderen Untersuchungsgefängnissen zusammen in einer Zelle. Er nimmt teil an den täglichen Spaziergängen der Gefangenen im Gefängnishofe. Sein Wesen, das er zur Schau trägt, ist gleichgültig, apathisch. Er sieht sehr gut aus, und ruhig, die Hände auf dem Rücken liegend, schreitet er hinter seinem Vordermann in Kreise umher. Erst wenn die Revision bevorsteht, das Urteil also rechtskräftig geworden sein wird, wird Konellenfisch in Einzelhaft genommen und dann Tag und Nacht bewacht werden bis zu seiner Hinrichtung — falls der Landesherr nicht von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch macht.

W. Ladenburg, 9. Juli. Bei der gestern stattgefundenen Eröffnung der Angebote um die Ausführung der zu 144 000 Mark veranschlagten Kanalisationsarbeiten hat sich ergeben, daß von den zahlreichen Bewerbern die Firma W. Vorheimer-Zeudenheim mit 165 510 Mk. 50 Pfg. den höchsten und die Firma F. Hindewald-Kaiserlautern mit 86 711 Mk. 75 Pfg. den niedersten Preis angelegt hat. Eine nette Submissionsliste.

Schwelgen, 9. Juli. In einer Wirtschaft gerieten gestern abend zwei verheiratete Brüder in Streit, in dessen Verlauf der eine seinem Bruder das Bierglas mit solcher Wucht auf den Kopf schlug, daß dieser eine schwere Schädelverletzung erlitt und nun lebensgefährlich darniederliegt. Der Täter wurde verhaftet.

Feidelberg, 9. Juli. Am Montag wurde beim kleinen Felsenmeer das Skelett einer männlichen Leiche gefunden. In der Nähe befand sich ein Revolver, es liegt daher aller Wahrscheinlichkeit nach Selbstmord vor. Die Identität ist noch nicht festgestellt.

B. Buchen, 8. Juli. In Hornbach wurde Herr Eduard Dör zum Bürgermeister gewählt. **X. Treibersdorf (Amt Buchen), 8. Juli.** Herr Ralschreiber Dionys Trabold hier feierte das 25jährige Dienstjubiläum als Ralschreiber.

A. Bauerbach (A. Bretten), 8. Juli. Ein Radfahrer, der Jonas Bahler von hier, fuhr, als der schon im hohen Alter stehende Beieran Julius Schmitt mit andern Männern zur Demolentheilung und Fahrenweihe nach Oberacker gehen wollte, hinter denselben her und läutete erst dicht hinter den Männern. Der alte Mann wollte ausweichen, lief aber direkt ins Rad, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er noch in derselben Nacht starb.

Baden-Baden, 9. Juli. Der Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Erbprinzen von Baden wurde heute im engsten Kreise in Schloß Baden gefeiert, da Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin in Folge eines vor einigen Tagen erlittenen leichten Unfalls sich eine Fußverletzung zugezogen hat, die höchstwahrscheinlich nötig zu liegen und sich größere Schonung aufzuerlegen. Ihre Königliche Hoheit nahm heute am ersten Frühstück und von dem Aufhänger aus an dem Aufbau der Gaben für Seine Königliche Hoheit den Erbprinzen teil. Nach 11 Uhr brachten die in Schloß Baden anwesenden Damen und Herren der Umgebung ihre Glückwünsche dar und wurden auch von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin empfangen. Höchstwahrscheinlich nahm an der Frühstückstafel nicht teil. Es waren dazu eingeladen Ihre Durchlaucht Prinzessin Amelie zu Fürstberg, der dienstlich in Schloß Baden anwesende Präsident des Ministeriums des Innern, Geheimrat Freiherr von Bobman, Hofmarschall Freiherr von Freyfried, Geheimrat Dr. Wagner, der Amtsvorstand Oberamtmann von Freen und Major von Pfeil. Nach Tisch empfing Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amelie zu Fürstberg und danach den Hofmarschall Freiherrn von Freyfried, den Geheimrat Dr. Wagner und den Major von Pfeil. Um 5 Uhr kamen Ihre Kaiserlichen Hoheiten Prinzessin Wilhelm und Herzogin Eugenie von Oldenburg zum Tee, um Ihrer Königlichen Hoheit dem Erbprinzen Glückwünsche darzubringen. Der Zeitpunkt der Abreise der höchsten Herrschaften ist noch nicht festgelegt, da die Letzte Geheimrat Hofrat Dr. Fleiner und Dr. Dreßler Ihre Königlichen Hoheit der Großherzogin einige Tage Ruhe empfohlen haben.

A. Scherzheim (A. Kehl), 9. Juli. Am vergangenen Samstag nachmittag wurde der älteste Mann hiesiger Gemeinde zu Grabe getragen. Es war dies der im Jahre 1815 geborene Bürger und Landwirt Philipp Frits von hier. Ueber 92 Jahre dauerte seine irdische Laufbahn, in der er nie ernstlich krank war; erst einige Tage vor seinem Tode mußte er die erste ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Offenburg, 9. Juli. Der kürzlich von hier plötzlich abgereiste Kleinfuhrer Stroß wurde in Hamburg festgenommen. **W. Jahr, 9. Juli.** Dem am Wallenbusch wohnenden Kaffier des Gewerkschaftskartells wurde nach der „Rahr. Ztg.“ die Kasse mit circa 300 Mark Inhalt gestohlen. Die Ermittlungen haben bis jetzt noch nichts ergeben, was auf die Spur des Täters führen

ins Gebüsch zurückgab und dann die Vindiktisten nach dem Bahnhof zu enteilte. Die Personalbeschreibung, die sie von dem Täter gab, stimmte genau mit der überein, welche die Postbeamten von dem telefonierenden Unbekannten geben konnten. Die weiteren Nachforschungen ergaben dann, daß in der Frühe desselben Tages ein Mann aus Frankfurt a. M. in Baden-Baden eingetroffen war, dem man es schon unterwegs mehrfach anmerkt hatte, daß er einen falschen Bart trug. Auf dem Bahnhof in Karlsruhe hatte deshalb ein Mitreisender von dem Bahnhofsbeamten sogar die Feststellung des Unbekannten verlangt, der Beamte war jedoch nicht darauf eingegangen. In Frankfurt a. M. wurde dann ein Jefeur ermittelt, bei dem sich am Morgen des Vortages ein Unbekannter

einen falschen Bart und eine Perücke hatte anheften lassen. Die Unbekannte äußerte dabei, daß er seine Verwandten in Baden-Baden, die er lange nicht gesehen habe, überraschen wolle. Von allen Beteiligten wurde dieser Unbekannte jedoch als ein 30-jähriger Mann geschildert, der außerdem hier und da einen Begleiter gehabt und auch viel mit Frankfurt „Damen“ verkehrt haben sollte. Trotzdem verdichteten sich die über den Mord umherschwärmenden Gerüchte bald dahin, daß kein anderer als der Schwiegerjahn der Ermordeten, der Rechtsanwalt Dr. Karl Hau aus Washington, als Täter in Frage komme. Dieser hatte auf der Heimreise von Baden-Baden mit Frau und Kind in einem Hotel am Frankfurter Hauptbahnhof logiert und ließ von hier aus am 3. November seine Gattin mit dem kleinen Mädchen allein nach Baden vorausfahren, während er erst am 5. November das Hotel unter der Angabe verließ, er reise seiner Frau nach London nach. Der Mord geschah, wie bereits erwähnt, am Abend des 7. Nov. und am 9. November abends wurde Rechtsanwalt Hau im Cecil-Hotel in London, wo er jedoch bei seiner Gattin eingetroffen war, ermittelt und festgenommen. Er bestritt nicht, noch länger in Frankfurt geblieben zu sein, stellte jedoch jedes Verschulden sowie auch jede Teilnahme an dem Mord entschieden in Abrede. Nach den Berechnungen der Staatsanwaltschaft müßte Hau sofort nach dem kurz vor 6 Uhr vollführten Mord den 6 Uhr 23 Min. von Baden-Baden aus nach Frankfurt abgehenden Zug bestiegen haben, hier 9 Uhr 58 Min. eingetroffen und die Nacht hindurch nach London

weitergereist sein, wo seine Festnahme genau 24 Stunden nach der Tat erfolgte. Die Gäste des eleganten Londoner Hotels merkten nicht das

darfste. — Einen frechen Diebstahl verübte heute nachmittag ein Baderburge hier. Als er in das Haus des Bildhauers Dürr Brot lieferte, nahm er vom Küchenschrank ein Portemonnaie mit etlichen 40 Mark Inhalt weg und suchte das Weite. Der Diebstahl wurde bald entdeckt. Ein Säugmann nahm die Verfolgung des Diebes auf, kam ihm im Stadtpark auf die Spur, wo der Bürsche das Geld ins Gebüsch warf. Dieses konnte dem Eigentümer wieder zugeführt werden. Der Baderburge wurde in Haft genommen.

Freiburg, 9. Juli. Vom Bürgerausschuß wurde in der gestrigen bis zum Abend dauernden Sitzung der stadträtliche Antrag: Die Aufnahme eines Anlebens von 15 Millionen Mark zu bewilligen, mit einer vom geschäftsleitenden Vorstand beantragten Modifikation, welche für das Anlehen auf ein hundert einhundert genehmigt. Ferner genehmigte der Bürgerausschuß die Organisation der hiesigen Realschulanstalten. Zu diesem Zwecke wurden die ausgearbeiteten Satzungen der Oberrealschule, sowie des Realgymnasiums mit Oberrealschule genehmigt. Die letztere, an der Jähringerstraße erbaut, soll im Spätherbst eröffnet werden. Im weiteren erzielte die Genehmigung der Kaufs des Sommersees Anwesens am Schwabener für 85 000 M. Es handelt sich hier um die alte, historische Schmiede, welche zur Errichtung günstigerer Verhältnisse sowohl nach der Schwabenerbrücke, dem Schwarzwald, wie zum Schloßberg fallen soll. Der Kaufpreis von 10 000 M. für ein Waldstück auf dem oberen Schloßberg wurde ebenfalls bewilligt. Das Gleiche geschah mit einigen kleineren Erwerbungen.

Freiburg, 9. Juli. Ein Unfall, der bedauerliche Folgen hatte, jedoch immerhin noch glücklich abließ, ereignete sich dieser Tage. Ein Knabe fand auf der Großherzog Friedrichsbrücke sieben Stück Dynamitpatronen. In seinem Schlafzimmer, das er mit seinem jüngeren Bruder teilte, wollte der Knabe einen Jagen Feuerzeug machen. Der Junge hielt das Bündel Holz an die Patronen, die explodierten und dem Unglücklichen den rechten Daumen nahezu abtrug. Ebenso erhielt er schwere Schußwunden an der linken Hand. Die Patronen haben eine Länge von 3 Zentimeter einen Durchmesser von 5 Millimeter und eine goldfarbige Hülle. Ein unverantwortlicher Leichtsin ist es, solche Patronen auf die Straße zu werfen.

T. Reuenburg a. Rh. (A. Müllheim), 9. Juli. Das 3. Badische Dragoner-Regiment 22 hielt dieser Tage seine alljährliche Schwimmübung auf dem Rheine ab. Kurz nach 7 Uhr trafen die Dragoner ein und um 8 Uhr waren die Vorbereitungen soweit getroffen, daß mit der Einschiffung begonnen werden konnte. Je nach der Größe wurde ein Boot mit 4 bis zu 10 Mann besetzt und jeder Ansatze hatte sein Pferd, das die Liebererung schwimmend mitwanden mußte, scharf am Zügel zu halten und durfte demselben nur wenig Spielraum lassen. Verschiedene Pferde zeigten sich fürchtlich und wapperten und mußten mit Schieben und Stoßen ins Wasser gebracht werden, zwei konnten sich während der Liebererung vom Galster losmachen und schwammen rheinwärts, um dann wieder auf dem elstischen Ufer zu landen. Sonst ging die Liebererung des Regiments ohne jeden ernstlichen Zwischenfall von statten und in etwas mehr als drei Stunden war das ganze Regiment mit Hof und Reiter auf dem jenseitigen badischen Ufer, wo auf dem Gelände zwischen dem alten Rhein und der Schiffbrücke das Heerlager aufgeschlagen wurde.

T. Von der Festung Itzen, 9. Juli. Nach etwa dreimonatlicher Pause fand Ende letzter Woche wieder eine militärische Übung bei der Festung Itzen statt, wobei diesmal auch einzelne Truppenteile der Garnison Müllhausen mitwirkten. Die Geschütze auf dem Itzenersloß wurden wieder von einer Abteilung des in Müllheim garnisierenden Infanterieregiments bedient. Es bestand die ganze Veranstaltung in zwei größeren Nachübungen, wobei hauptsächlich mit den elektrischen Scheinwerfern operiert wurde. Die Truppen der Müllhauser Garnison, drei Schwadronen Dragoner und drei Kompanien Infanterie, welche den von Westen kommenden Feind zu markieren hatten, nahmen ihre Aufstellung im Hartwald. Aufgabe der Truppen auf der Festung war nun, mit den großen Scheinwerfern den Feind ausfindig zu machen und von der Festung aus zu beschießen. Diese Aufgabe sei in zufriedenstellender Weise gelöst worden; im Oktober sollen voraussichtlich weitere Übungen auf dem Itzener Aroß folgen, die aber lediglich Schießproben sein werden.

Engen, 9. Juli. Beim Radfahren verunglückte ein in Singen in Arbeit stehender Modellschreiner Namens Schneider. Er kam aus den „drei Kronen“ und hatte kaum das Rad bestiegen, als er beim Ueberqueren der Post so unglücklich zu Fall kam, daß er bewußtlos liegen blieb. Der Schwerverletzte soll außer tiefen Kopfwunden einen Bruch des Schlüsselbeins davongetragen haben.

Honkatz, 9. Juli. Vor dem Schwurgerichte hatte sich die 19 Jahre alte Dienstmagd Antonie Winter von Eigeltingen wegen Kindsmordes zu verantworten. Sie hatte das neugeborene Kind im Bette erstickt und die Leiche in einem Koffer verpackt. Die Angeklagte gab unter Tränen an, sie sei als 13 Jahre altes Mädchen von ihrem Dienstherrn, dem Müller Friedrich Wimmels von Egeltingen, verführt worden. Es war dies der Anfang eines unglücklichen Lebenswandels. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 3 Monate Gefängnis.

Geringsie, wie zwei Defektives im Grad auf Haus Zimmer gingen und dann mit diesem Arm in Arm aus dem Hotel spazierten, als wenn sie zusammen in den Klub gehen wollten. Bei der Verhandlung vor dem Polizeigericht sagte Hau, als ihm die Anklage vorgehalten wurde: „Das erklärt die beiden Telegammme, die meine Frau heute erhielt, daß ihre Mutter im Sterben lag. Mein Gott, werde ich etwa angeklagt, sie ermordet zu haben? Man fand 6300 M bei ihm, von denen auf seinen Wunsch 1000 M seiner Gattin ausgeschänkt wurden. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten wurde Hau durch englische Polizisten nach Hamburg überführt, wo ihn hiesige Kriminalbeamte in Empfang nahmen und in das Untersuchungsgefängnis nach Karlsruhe brachten. Hier hat Hau bis heute auf das Lebhafte seine Schuld bestritten und allerlei Anpreisungen nach der Richtung hin gemacht, als ob die mysteriöse Liebesgeschichte einer seiner Schwägerinnen den Anlaß zu der Ermordung seiner Schwiegermutter gegeben habe.

Der Selbstmord seiner Gattin. Die sich vor wenigen Wochen im Pfaffenener See ertränkte, hat dann zu dem Gerücht geführt, daß Hau seine Schuld eingestanden habe. Dies ist jedoch keineswegs der Fall. Die Staatsanwaltschaft stützt sich in ihrer Anklage vor allem auf ein Telegramm Haus an seine Gattin, in welchem er seine Absicht von Frankfurt mitteilt und sie bittet, seine „Adresse nicht zu verwerten.“ Dem Angeklagten wird von seinen amerikanischen Kollegen das beste Leumundzeugnis ausgestellt und insbesondere der Annahme entgegengetreten, als ob er den Mord aus Habgier begangen habe, wie die Karlsruhe'iger Staatsanwaltschaft annimmt, da Frau Geheimrat Molitor nur circa 25 000 M hinterlassen hat, diese noch dazu an mehrere Kinder zu verteilen waren. Unter diesen Umständen handelt es sich auch heute beim Fall Hau um eine der mysteriösen Mordaffären, die jemals ein deutsches Gericht beschäftigt hat. Wir werden über die Verhandlungen, in denen Landesgerichtsdirektor Dr. Eller den Vorsitz führen und Rechtsanwalt Dr. Diez-Karlsruhe den Angeklagten verteidigen wird, eingehend berichten.

Bermischtes.

Berlin, 10. Juli. (Tel.) Gestern abend wurde bei Schluß der Nationalgalerie die Entdeckung gemacht, daß aus einem goldenen Rahmen ein Delcambe herausgedrückt und ge-

Reichenau, 9. Juli. Da die hiesige Bürgermeisterwahl trotz dreier Wahltermine zu keinem Resultat geführt hat, ist vor der Staatsbehörde Gemeinderat Sauter hier auf ein Jahr zum Bürgermeister eingesetzt worden.

Vom Bodensee, 9. Juli. Der Lebensmüde, der sich in Konstanz Sonntag Nacht von der Rheinbrücke aus in den Rhein stürzte und ertrank, ist ein verheirateter Sattlermeister aus der Niederburggasse; er hinterläßt außer seiner Frau drei erwachsene Kinder. Die Leiche wurde noch nicht aufgefunden. — Der Maschenschenfang hat sich seit Samstag wesentlich gebessert. Der Fang liefert zur Zeit durchschnittlich schöne große Fische.

Bersammlungen und Kongresse.

Mannheim, 9. Juli. Auf dem hier heute abgehaltenen 21. Berufsvereinstage sprach sich der Präsident des Reichsvereinstages amtes Dr. Kaufmann, anknüpfend an die Bedeutung, welche die Stadt Mannheim als Handels- und Industrieemporium sich erworben hat, anerkennend über die selbstlose, erfolgreiche Tätigkeit der berufsgenossenschaftlichen Organe aus. Ihrer verständnisvollen Tätigkeit sei es zu danken, daß es im wesentlichen gelungen sei, die Absichten der sozialpolitischen Politik Kaiser Wilhelms II. gegenständig durchzuführen. Der sogenannte vierde Stand verdanke gerade dieser vaterländischen Gesinnung der Arbeitgeber seine Kräftigung und soziale Beding. Die Berufsvereinstage hätten sich auch als Förderer allgemeiner beruflicher Interessen erwiesen und besondere politische Bedeutung erlangt, indem sie durch gemeinsame Arbeiten Nord und Süd des deutlichen Vaterlandes einander genähert und das gegenseitige Verständnis gefördert hätten, und wenn auch manches bei den Berufsvereinstagen besserungsfähig sei, so habe er doch in seiner langjährigen Beschäftigung mit den genossenschaftlichen Fragen die gewisse Ueberzeugung gewonnen, daß die Berufsvereinstage im allgemeinen ihre Aufgaben gelöst haben. Auch der Verband der Berufsvereinstage habe auf manchem wichtigen Gebiete fördernd mitgewirkt. Er könne mitteilen, daß auf seine Anregung hin auch die Eisen- und Stahlvereinstage sich grundtätig bereit erklärt hätten, dem Verbands beizutreten. Alles das sei erreicht auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens zwischen den Berufsvereinstagen und dem Reichsvereinstage. Er gebä der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Verhältnis sich weiter fortbilden und kräftigen werde zum Segen des gemeinsamen Vaterlandes. Die Ausführungen fanden allseitig lebhaften Beifall. Zum Ort der nächstjährigen Verbandsstgung wurde Kiel gewählt.

Freiburg, 9. Juli. Der Verband badischer Land- und kleiner Stadtgemeinden, dessen Geschäftsstelle in Heidelberg etabliert ist, hielt letzten Sonntag seinen ersten Verbandstag in der Brauerei Feilerling in Freiburg ab. Es waren ca. 70 Bürgermeister aus allen Teilen des Landes versammelt, als Ehrengäste waren aus ergangene Einladung die Herren Oberbürgermeister Dr. Winterer, Geh. Regierungsrat Muth aus Freiburg und Bürgermeister Bräunig aus Kastatt erschienen, welche nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der erschienenen Gemeindevorsteher und Ehrengäste durch den Vorsitzenden Bürgermeister Hambrecht von Sandhausen dem neu gegründeten Verband in warmen Worten ihre Sympathie bezueigten und ein gutes Gelingen wünschten. Eingebender Bericht über diese Versammlung und die dabei behandelten Angelegenheiten wird im Verbandsorgan, „Der bad. Bürgermeisterzeitung“, erscheinen. Doch sei hier erwähnt, daß die Versammlung einen durchweg befriedigenden und anregenden Verlauf nahm und alle Teilnehmer derselben sichtlich davon befreidigt waren. Am Schlusse der Verhandlungen wurde ein Kundgebungstelegramm an Seine Königliche Hoheit den Großherzog abgelesen, auf welches nachstehendes Antwort-Telegramm eintraf: „An den Herrn Bürgermeister von Sandhausen, Sandrecht, Vorsitzenden in Freiburg. Ich danke den versammelten Bürgermeistern der badischer Land- und kleiner Stadtgemeinden für die mir genommene Auszeichnung treuer Gesinnungen und sage Ihnen meine treuen Wünsche für eine geeignete Zukunft ihrer Gemeinden. Friedrich, Großherzog.“ — Hoffen wir, daß diese erste so befriedigend verlaufene Versammlung den Anlaß zu weiteren kräftigen Wachstum des Verbandes und zu einer gegenständlichen Wirksamkeit desselben im Interesse der beteiligten Gemeinden und ihrer Beamten, nicht zum Mindesten aber auch für das Wohl unseres engeren Heimatlandes geben möge.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Juli. Prinz Max feiert heute seinen 40. Geburtstag. Die zahlreichen Wünsche, die dem hohen Mitglied unseres Fürstentums an diesem Tage zugehen, vereinigen sich darin, daß Prinz Max an der Seite seiner hohen Gemahlin noch recht viele Jahre in Glück und Freude beschiedene seien!

Hofprälat. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, 1. nachgenannten Personen das Hofprälat zu erteilen: dem Fräulein Emilie Doert in Karlsruhe, Geschäftsführerin der Firma Fr. Doert, Musikalienhandlung und Lehnanstalt daselbst, dem Wegereister Emil Richter, dem Kaufmann Sigmund Hofmann, Inhaber der Firma M. Feger-Hofmann, Blumenbinderei, dem Importeur orientalischer Teppiche Karl Kaufmann und dem Konditor Friedrich Nagel in Karlsruhe, dem Kunst- und Handelsgärtner Ludwig Dörfling und dem Photographen Ernst Gottmann in Heidelberg, dem Optiker und Feinmechaniker Anton Bergmann in Mannheim, dem Juwelier Heinrich Tobi in Pforzheim, Inhaber der Firma F. Tobi, Gold- und Silberwarenhandlung daselbst, dem Inhaber eines Kaffees, Tees, Kakao- und

stohlen war. Das auf Pappe gemalte Bild stellt Kaiser Nikolaus I. in großer russischer Generaluniform auf einem galoppierenden braunen Pferde dar. Hinter dem Reiter befindet sich das große militärische Gefolge. Der Wert des Gemäldes dürfte mehrere tausend Mark betragen. Vom Täter fehlt jede Spur.

Pöfen, 10. Juli. (Tel.) Der Pächter Quast in Güttenkaland schloß seine Familie, mit der er in Unfrieden lebte, im Wohnhaus ein und legte Feuer daran. Er schlief dann auf dem Stallboden ein. Das Gehöft wurde vollständig eingestürzt. Quast ist mitverbrannt.

Arsberg, 9. Juli. Die Unterschlagungen des im hiesigen Amtsgericht befindlichen Rentanten Borghardt der Sparkasse zu Neheim belaufen sich, wie jetzt festgestellt, auf fast 100 000 Mark. Nicht nur in der Stadtkasse, sondern auch bei einer Anzahl kleinerer Kassen verschiedener Vereine die Borghardt verwaltete, wurden st. Pfl. Zg. erhebliche Fehlbeträge festgestellt.

Essen, 9. Juli. Auf der Eisenbahnstrecke Münster-Essen stürzte ein Schaffner aus Münster kurz vor Essen aus dem Schnellzuge, ohne daß seine Kollegen es bemerkten. Erst der Lokomotivführer eines anderen Schnellzuges, der eine halbe Stunde später von Essen nach Münster fuhr, sah den Schwerverletzten auf dem Bahndamm liegen und veranlaßte dessen Mitnahme nach Münster. (Zelt. Ztg.)

St. Gtadbad, 9. Juli. In Neuh treibt ein Zopfatschneider sein Unwesen. Bereits drei Schulmädchen wurden die Hölle beschickten.

Winterberg (Sauerland), 9. Juli. Der Fuhrmann Bahle hatte gestern nachmittag mit italienischen Bahnarbeitern einen Streit. Während der Nacht drangen zwei Italiener in die Wohnung Wahles und ermordeten ihn durch Dolchschläge. Die Täter sind flüchtig.

Frankfurt, 10. Juli. (Tel.) In der Meßgergasse wurde ein Mädchen namens Dohler von ihrem Liebhaber durch einen Dolchschlag in die linke Brust schwer verletzt. — Ein siebenjähriger Schüler spielte gestern auf der Straße mit Streichhölzern. Dabei

Zahn-Atelier Karl Trost
 befindet sich jetzt 10015.6.3
Kreuzstrasse 26,
 in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.
 Schmerzloses Zahnziehen mit und ohne Narkose.
 Plombieren, sowie Einsetzen künstl. Zähne.

Photographie!
Olga Klinkowström
 Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 243
 nächst dem Kaiserplatz.
Spezialität: Kinder-Aufnahmen.
 Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
 Geöffnet Sonntags von 9-5, Wochentags von 8-7 Uhr.
 Telephon 2420. 7063.

Ausverkauf.
 Mein Manufakturwaren-Lager
 gebe ich en bloc billigst ab. 5855a.3.2
Jacob Dreyfuss, Gernsbach.

20% Rabatt
 auf eine Partie
Damengürtel
 Tadellose Ware! 10183.4.4
L. Wohlschlegel,
 Kaiserstrasse 173,
 zwischen Ritter- und Herrenstr.

Grosser Preis St. Louis 1904
 Goldene Medaille Paris 1900
PHILODERMINE AUXOLIN
 Ist das beliebteste aller Haarwasser
 stärkt und reinigt den Haarboden und ver-
 hindert die Schuppenbildung. Hinterlässt einen
 lieblichen nicht aufdringlichen Veilchengesuch
 Preis die Flasche Mark 2.—
F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE
 BERLIN Hoflieferanten WIEN
 Zu haben in allen besseren Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften

Karl Deimer
 vormals E. R. Stark, Adlerstrasse 18a
 Großh. Bad. Hofinstrumentenmacher
 empfiehlt sich zur
Uenanfertigung sämtlicher
Metall-Blas-Instrumente
 in allen Preislagen
 von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
Reparaturen sämtl. Musikinstrumente
 werden gewissenhaft, schnell und billig ausgeführt.
 Gleichzeitig zur allgemeinen Kenntnis, daß die Firma
Max Enders, Karlsruhe, Adlerstrasse Nr. 18a
 nicht mehr existiert. 10383.4.3

Plüschgarnitur, Fahrrad.
 neu, hochleg. (Kanapee, 2 Fauteuils), grün, mit Hochhaar, für nur
 110 Mk. zu verkaufen. H. Köhler,
 Tapezier, Schützenstr. 56, Hof. B. 10333
 Ein gut erhaltenes Fahrrad,
 Dürkopp, ist billig zu verkaufen.
 10761.3.2 Jähringerstr. 24, II.

Zur
Einmachzeit
 empfehlen:
Wein-Essig
 Str. 24 Pfg.,
 bei 5 Str. 22 Pfg.
Ansatz-Branntwein
 p. Fl. (ca. 1 Str.) 75 Pfg.
 mit Flasche,
 per Str. offen 60 Pfg.
 bei 5 Str. 55 Pfg.
garantiert echten
Nordhäuser
 p. Fl. (ca. 1 Str.) 1. — Mk.
 mit Flasche,
 bei 5 Fl. a 95 Pfg. m. Fl.
 eigene Literflaschen werden
 mit 15 Pfg. zurückgenommen.

Hutzucker
 Pfd. offen 22 Pfg.
 im ganzen Gut, ca. 10 Pfd. 21 1/2 Pfg.
 im ganzen Gut, ca. 25 Pfd. 21 Pfg.
gem. Krystallzucker
 Pfd. bei 20 Pfg.
 5 Pfd. 39 Mark.
Randis-Zucker
 schwarz, per Pfd. 34 Pfg.
 sowie sämtliche
Gewürze
 in garantiert reiner Ware.

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Karlsruher
 Verkaufsstellen.
 Preise ab Verkaufsstelle.
 Versand nur geg. Nachnahme.
 10469.4.3

Billig! Billig!
 Große Auswahl

Minderwagen 10125.8.3
Sportwagen
Marktswagen
Leiterwagen
 sowie Karbwaren aller Art.
 Bestellung nach Maß.
 Prompte Bedienung.
J. Hess, Jnh. L. Gundlach
Schützenstr. 20.
 Mitglied d. Rabattparvereins.

Mein 8421.26.7
Fussboden-Lack
 ist sofort trocken, dauer-
 haft und von brillantem
 Glanz. Per Pfd. 70 Pfg.
 Unterfarte und Gebrauchsan-
 weisung zu Diensten. Ver-
 sand nach ausw. Rabattmarkt.
Drogerie Th. Walz,
 Auerstr. 17. Tel. 189.

Für die überaus grosse Teil-
 nahme an dem Verluste unseres
 lieben Neffen und Bruders

Friedrich Ratzel
 Architekt

Professor d. Techn. Hochschule hier
 sprechen wir unsern herzlichsten
 Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Ratzel, Oberlehrer,
 Frankfurt a. M. 10772
 Karlsruhe, den 9. Juli 1907.

Versteigerung.

Freitag den 12. Juli, vormittags 9 Uhr, werden im Auf-
 trage Kaiserstrasse 213, 2. Stock, versteigert:
 Herrngarderobe: Ueberzieher, Anzüge, Frackanzug, Stiefel,
 ca. 300 gut erhaltene weiße Servietten, große Glasfiguren, Quillier, Tafel-
 wagen, 2 große Punschbowlen in Kupfer und Glas, Vorderräder, Linoleum-
 läufer und Bodenbelag, 4 Gaslira und Arme, 1 dreiarig. Gaslufte, 2
 fünfarmige Leuchter, 1 klein. Hausapothek, Fenstergardinen u. kleine Vor-
 hänge, 1 Ofenschirm, 12 eichene Rohrstühle mit hoher Lehne, 1 Kanapee
 mit Umbau in Eichen, 1 eichener Arbeitsstuhl, 1 eichener Schreibstul
 mit Schränkchen, 2 eichene Bücherstühle, 3 einfache Bücherstühle, 1 Spiel-
 tisch, 1 Tisch-Lehnfauteuil, 3 Taschen-Halbfauteuil, 1 Mahagoni-Schreib-
 tisch, Klavierleuchter, 1 geschlitzter Lederstuhl, 1 Salonarmatur, Farbe-
 fraise (1 Sofa u. 2 Sessel), 1 Gobelin-Sessel, 2 Phantasie-Fauteuil, 3
 Gobelin-Bilder in Rahmen, verschiedene Kupferstücke in Rahmen, 1 Paar
 braune Portieren etc. 10721.2.1

B. Kossmann, Auktionator.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 15. Juli 1907, vorm. 10 Uhr,
 werde ich in Heidelberg, Hirschstrasse 7, I, im Auftrage
 der Firma Gebr. Leimbach in Heidelberg und gemäß § 373
 Handels-Ges.-Buch, gegen sofortige bare Zahlung öffentlich ver-
 steigern:
 Die vollständige, betriebstaugliche Einrichtung einer
 Mineralwasserfabrik — 3 kupferne Misch-
 zylinder mit Eisenstativ, 1 bidwandiger,
 kupferner Kohlen säure sammelzylinder mit
 Sicherheitsventil für 12 Atm. Druck, 14
 kupferne Trinkhalenzylinder, 1 kupferner
 Wasserdestillierapparat, ca. 27 m kupferne
 Rohrleitung, 4 Abfüllapparate aus Messing,
 ca. 1000 Siphons, ca. 9000 Flaschen (ca. 7000
 ohne u. 2000 mit Patentverschluss), 6 große Füllungs-
 töpfe aus Steingut, ca. 100 Flaschenkästen
 u. -Kisten. —

Entf. Fortsetzung der Versteigerung am Dienstag den 16.
 Juli 1907, vormittags 10 Uhr.
 Die Sachen können täglich vormittags auf dem Lager be-
 sichtigt werden.
 Heidelberg, den 4. Juli 1907.

Kupfermann,
 Gerichtsvollzieher in Heidelberg.

Trauerhüte
 grösste Auswahl bei 10759.2.1
L. Ph. Wilhelm
 Karlsruhe Kaiserstrasse 205.
 Telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein.

Gebrüder Benckiser, Pforzheim
 Maschinen-Werkstätte, Eisen- u. Metallgiesserei
 Spezialfabrik für moderne Transmissionen
 Ringschmierlager, fest und mit Kugelbewegung
 Stahlwellen, gedreht und poliert 5724a.52.30
 Reibungskupplungen, D. R.-P., bewährteste Konstruktion
 Riemenscheiben, ein- und zweiteilig, Maschinengeformt bis
 1500 mm, nach Chablons geformt bis
 4000 mm Durchmesser
 Rohgussstücke, nach Modellen und Chablons geformt,
 bis 15 000 kg. Einzelgewicht.
 Bearbeitungswerkstätte f. schwere Maschinenteile.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt
 in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Fahrrad-
 Reparatur-Werkstätte**
P. Eberhardt,

Amalienstr. 18, Telephon 1304
 empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl.
 Reparaturen an Fahrrädern
 aller Systeme. — Zur gründl.
 Reinigung u. Instandsetzung ist
 beste Gelegenheit. — Emailierung,
 Vernickelung. — Neue Pneuma-
 tics u. Anbeholdt die allerbilligst.
 — Freilauf-Einrichtung für alle
 Fabrikate. Die Räder werden abgeholt
 und wieder zugestellt. Alle Aufträge
 werden prompt erledigt. 7727.10.9

Trauringe
 D. R. P.
 ohne Lötungs,
 in jeder Façon,
 nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
 Uhrmacher und Juwelier,
 Karlsruhe

Kaiserstrasse 207,
 zwischen Wald- u. Karlstrasse.

**Gebirgs-Arme-
 Rad**
Splendid
 Unvergleichlich billig.
 Glänzendste Anerkennungsbriefe.
 Prachtatlas umsonst.
 Laufketten 3-5 Mt.,
 Schläuche 2-3 Mt.
 Unvergleichl. Armeepneumatic.
 Bolle schneid. Decken Mt. 6.—
 Garantie. Schlauch Mt. 4.—
 Gloden, Sattel, Laternen u. s. w.
 „Splendid“-Gesellschaft m. b. H.
 Frankfurt, Main 12.

Im Ausverkauf.

la. Tafelsent	per Pfd.	12 Pfg.
la. Reisstärke	„	25 Pfg.
la. Citronat	„	60 Pfg.
la. Orangeat	„	50 Pfg.
la. Calif. Aprikosen	„	90 Pfg.
la. Calif. Birnen	„	60 Pfg.
la. Himbeersaft	„	35 Pfg.
la. Speise-Rübböl	per Liter	70 Pfg.
la. Holl. Sardellen	per Pfd.	M. 1.20.
la. gekocht. Leinöl	„	30 Pfg.
la. Olivenöl	„	70 Pfg.

2c. 2c. 2c. B25513

Fritz Leppert, Amalienstr. 14.

Apfelwein

erste Qualität, garantiert rein
 per Liter 28 Pfg.
 liefert in Gebinden von 40 Str. an
 Fässer leihweise 3697a.12.7
Karl Ihli, Achern (Baden).

Nach einige Herren erhalten guten
 bürger- Mittag- u. Abendtisch.
 B23812.8.4 Jähringerstr. 34, III.

**Stadtgarten-
 Theater.**

Mittwoch den 10. Juli:
 Zum ersten Male!

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Viktor Leon
 und Leo Stein.
 Anfang 8 Uhr. 10749

Grammophone!

10158


Gebr. Boschert,
 Kaiserpassage Nr. 10-18.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektor... Heute abd. 7/9 Uhr Vereinsabend im Landstüchtl. Der Vorstand.

Lyn Adams Jeden Mittwoch abend von 8 Uhr an... Der Vorstand.

Rochherde, Gasherde, Defen... Einem großen Posten

neue Vorhänge, Stores, Brisse-bisse, einfache u. doppelte Bettdecken, wunderschöne Dessins

Heinrich Karrer, Expedition, Feuerficheres Lagerhaus, Karlsruhe-Mühlburg, Telefon 1659, Philippstr. 19.

Bügelkohlen in 1 kg-Packung liefert bei Abnahme von 100 Packt nach auswärts prompt

Karl Dürr, Karlsruhe, Saar- und Ruhrkohlen, Koks, Braunkohlenbrickets, Holzkohlen.

Neues Sauerkraut empfielt G. Gensheimer, Herrenstr. 15.

Damen finden freunds. Aufnahme bei einer Gebirgs-Expedition. Fran Swart, Colmarbad 121

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1

Villa für Pensionatsbetrieb eingerichtet in sehr gut besetztem Kurort des Schwarzwaldes

Sichere Existenz. Altrenommiertes blühendes Kolonialwarengeschäft in Karlsruhe

Junger Mann, militärfrei, gelernter Schreiner, sucht Stelle als Reisender

Pensions-Gesuch. Für einen jungen Mann aus guter Familie wird zum 1. August eine gute Pension gesucht

S. Nordini und seine Methode - die Kraft ist Geld. ? ? ? B25482

Vereinfachte Stenographie. Wir eröffnen am Dienstag den 16. Juli, abends 8 1/2 Uhr, in unserem eigenen Unterrichts-Lokal, Markgrafenstr. 41, Seitenbau, einen Anfängerkurs in Stenographie, System Stolze-Schrey.

Milchzentrale Karlsruhe. Freitag den 19. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr im Kronenfels außerordentliche General-Versammlung

Bekleidungs-Akademie des Zuschneider-Vereins Frankfurt a. M. (Neue Zeit 63), Lehranstalt der Zuschneidekunst

YOST bewährteste Schreibmaschine. Kataloge und Vorführungen kostenlos durch A. Beyerlen & Co.

Karlsruhe Gesundheitliches! Karlsruhe 3000 Nervöse pro Jahr verdanken dem ewig jungen, 80-jährigen Gesundheitslehrer Vater Simoni

Bevor Sie Möbel kaufen besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager in Wohnungs-Einrichtungen

Kaiser Wilhelm-Quelle Fürstensprudel. Ausgezeichnetes Tafelwasser. Niederlage: Fr. Phil. Mehl, Mineralwasserhandlung, Scheffelstr. 64.

Eine gutgehende Bäckerei mit sämtlichen Annehmlichkeiten umständelhafter unter sehr günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.

Buffet, sehr schön und solid gearbeitet, hat im Auftrag billig zu verkaufen.

Hypotheken und Baukapitalien prompt zu vermitteln. W. Lahrman, Baden-Baden.

Geld Darlehen. 5%, jährl. Zinsen. Bequemste Rückzahlung. Selbstgeber Rohmann & Co., Berlin W. 30 od. (Rückporto). 2977a

Verfeinerung alter Einfriedigungsmaterialien. Das Groß-Hofstr.-u. Jagd-amt Karlsruhe verfertigt Freitag den 12. Juli, vormittags 9 Uhr,

Für sofort gesucht Bautechniker. Offerten mit Angabe der Vorbildung und der Zeit des Eintritts, Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüche sind bis längstens Dienstag den 16. Juli 1907 an das städt. Hochbauamt hier zu richten.

Musiker gesucht! Durch Verlegung des gegenwärtigen Inhabers an das Groß-Männer-Justizhaus Bruchsal wird auf 15. Juli eine Musikerstelle bei uns frei.

Blantenloch. Rindfael-Verfeinerung. Die Gemeinde Blantenloch verfertigt Montag den 15. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, im Hofstadel gegen alle jetzigen Rindfael den Betrag.

Wer sich d. Waage od. dem Krankenpflege-Beruf widmen will, verlange ausführlichen Prospekt kosten- und portofrei durch K. Rupp, Birnmasens, Pfalz.

Für Motorrad mit Seitenwagen, suche gut verstellbaren Baum. Gegen Sophien-Poststraße, Df. mit Preis um B2551 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wein-Kapital. Ein erstklassiges Produzentenhaut mit ausgebeuteten stelleneren renommierter Qualitätsweine

Kauf oder Beteiligung. Tüchtiger, strebsamer Kaufmann, 37 Jahre alt, sucht mit ca. 20 Mille ein gutgehendes Geschäft zu übernehmen

Villa oder Landhaus in der Nähe einer Stadt, mit 6-7 größeren Zimmern im Flächenmaß von ca. 130-140 Mtr. mit wohnlich älterem Garten

Kinder-Konfektion Bis Samstag im Parterre ausgelegt: Mädchen-Kleider Serie I II III IV für jedes Alter 2.95 4.25 5.50 6.50 Knaben-Anzüge f. d. Alter bis 10 Jahre 2.15 2.55 3.50 4.75

Hermann Tietz. 10770

Schöne Villa, Filiale in Schwanau, sowie Herren- u. Knabenkonfektion

Bahnhofshotel unter äußerst günstigen Bedingungen bei M. 10000.- Anzahlung zu verkaufen.

Alt Eisen Geschäft, Bodensfläche 795 qm, Magazin, Schuppen, Stall, Lagerplatz zu verkaufen

Fahrrad einmalf gefahren, fast vollständig neu, habe im Auftrag billig zu verkaufen.

Fahrradverkauf. Ein noch sehr starkes Herrenrad ist billig zu verkaufen.

Damenrad Brennabor, fast neu, billig abzugeben. B25507 Wielandstr. 32, 2. Et.

Badewanne, nicht gebraucht, ist billig abzugeben. B25536.31 Kaiserstr. 30a, 5. Et.

Junger Dackel (Rüde) keine Kasse, für 15 Mtl. zu verkaufen. B25477, Waldhornstr. 21 b. Landh.

Weisse Spitzerhunde. 2 junge Rüden, rein weiß, sind abzugeben bei Seb. Kohn, Lesingstr. 50.

Stellen finden. I. Kaufm. u. technisch. Stellen-Nachweis D. E. Konath, Kreuzstr. 16, p.

Zuschneider (Zureicher) findet dauernde, gut bezahlte Beschäftigung. 10778

Mädchen das gut tochen kann und Hausarbeit übernimmt, in kleine Familie für 15. Juli gesucht. B25157.2.2

Mädchen, jüngeres, für sämtliche Hausarbeiten, auf 15. Juli gesucht. 10774.2.2

Mädchen, für ein hiesiges Bauhaus zum baldigen Eintritt gesucht.

Korrespondentin für ein hiesiges Bauhaus zum baldigen Eintritt gesucht.

Lehrling. Per 1. oder 15. September wird von meinem Kleiderstift, Seiden- u. Modewarengeschäft ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Bankvertreter

von erstklassigem Bank-Institut gesucht. Derselbe muß über ausgedehnte Kundenschaft, sowie Referenzen verfügen.

Feuer-Versicherung.

Größere feuerige Generalagentur sucht sofort oder auf 1. August tüchtigen Concipienten zu engagieren.

Stellen finden sofort:

- 3 Köche, Sal. 280-100 M., 1 Koch (Widw.), 1 Kochlehrling, 2 Kellerlehrlinge, 1 Handbursche f. Rest. u. ausw., 3 Kellnerinnen, 2 Zimmermädchen, 1 Handmädchen für I. Hotel, 3 Mädchen für Privat, 3 Küchenmädchen (freie Vermittlg.) durch Jul. Heinz, 10773 Trösters Stellenbureau Kreuzstraße 17.

2 Sattler,

welche auch Polsterarbeit machen können, finden sofortige Beschäftigung. 10698,3,3 Kronenstr. 25.

Zementeur

wird gesucht. Zu erfragen B25474. Schießstr. 35, III.

Werkzeugmied

sowie einen tüchtigen Hobler für Shaping-Maschinen. 10788,2,1 Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, vorm. Hald & Neu.

Tüchtige Dreher und Schlosser,

auf Werkzeugmaschinen geübt, auch für Maschinenfabrikation, bei gutem Verdienst und für dauernde Beschäftigung gesucht. 5886a,2,1 Mayer & Schmidt, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.

Moders.

Eine perfekte Directrice, erste Kraft, per 15. August für feines Geschäft gesucht. Schriftl. Offerten unter Nr. 10691 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3,2

Moders.

Eine tüchtige, selbständige, erste Arbeiterin, findet Jahresstellung bei guter freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 10452 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Moders!

Suchen per sofort für unser Forstheimer Geschäft tüchtige 1. und tüchtige 2. Arbeiterin. Geschw. Gutmann, 10764 Waldstraße 87. 3,2

Moders.

Eine tüchtige zweite Arbeiterin für feines Geschäft gesucht. Schriftl. Offerten unter Nr. 10692 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3,2

J. Stelle finden sofort:

Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen, ja. Koch, Hausbursche, Köch. u. Weibmäd. Bureau Janser, Durlacherstr. 58, II.

perfekte Köchinnen, perfekte Zimmermädchen.

Hobe Bezahlung. Offerten unter Nr. 5885a an die Exp. der „Bad. Presse“ 3,1

Perfekte Köchin

nach der Schweiz sofort gesucht. Hoher Lohn und Reisegeld. Zu erfragen 10777a Dismarsstraße 29, 3. Stod.

Ein Kochfräulein

kann sofort eintreten in 5876a Villa Waldeck, Herrenalb.

Zu vermieten:

Wirtschaft in Mähburg mit einem Jahresumsatz von über 500 Hektoliter Bier per 1. Oktober s. c. an faulionsfähige, tüchtige Wirtsleute zu vermieten.

Laden mit Wohnung.

Zu der Nähe der Kronenstraße ist ein Laden mit 2 Zimmern und Küche usw., in welchem seit Jahren ein Spezerei- und Flaschenbiergeschäft m. Erfolg betrieben wurde, per 1. August oder später billig zu vermieten. Näh. Grund u. Hausbesitzer, Herrenstr. 48. 10396

Bureau-Männlichkeiten zu vermieten.

Die Ede Kaiser- u. Douglasstraße von der Firma Daackstein & Vogler gemieteten Männlichkeiten sind auf 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 160 im Laden.

Herrschaftswohnung.

Gartenstraße 54, vis-à-vis der Archinganlage, ist der 4. Stod. 6 Zimmer, Bad und Speisezimmer, auf Oktober zu vermieten. Näheres Gartenstr. 52, part. B2327,10,9

Herrschaftliche Wohnung (Sohparterre),

auf bester Ausstattung und mit reichlichem Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten. Kaiserallee 137 = 9 Zimmer enthalten. Zu erfragen daselbst im Baugeschäftsbureau oder bei Herrn Kornrad, Kaiserstraße 56. 8645*

Waldstraße 11

nahe dem Schloßplatz, ist eine 5-Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. B25208,6,2

4 Zimmerwohnungen

mit Bad, Speisezimmer etc., auf 1. Oktober zu vermieten. B2544

Durlacher-Allee 45, 2. St.,

4 schöne, große Zimmer mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. i. Laden. B23808,8,6

4 Zimmer-Wohnung.

Schneefelderstraße 33, nächst der Sophienstr., ist der 4. Stod. bestehend aus 4 schönen geräumigen Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Die Wohnung hat Koch- u. Leuchtgas, Klosett u. Wasserleitung. Näheres bei dem Hausbesitzer, im 4. Stod. daselbst. 10508*

Wohnung, Seitenbau,

schöne Aussicht, 4 Zimmer und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Sophienstr. 41, 1 Tr. 1048,10,3

Waldstraße 149

ist im 3. Stod eine 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche, Maniarde und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stod. B25109

Kaiserstraße 98, 2,2

2 Treppen hoch, ist eine schöne Drei-Zimmerwohnung mit Badezimmer, Küche, Maniarde u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Möbelfertig, Glasabfchluß, Koch- u. Leuchtgas. Näh. im Laden daselbst. B25203

Kuppurrerstraße 90a

ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Küche samt allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im 1. St. das. B25215,2,2

Durlacher-Allee 45

2 Zimmer und Küche auf 1. August zu vermieten. Näheres im Laden. B24285,6,4

Umlandstr. 35,

4. Stod, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Kamin auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst part. links. B257*

Wohnungen, eine mit 2 Zimmern u. Zubehör u. eine mit 1 Zimmer u. Küche, sind auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 32, part. r. B25430

Manjarden-Wohnung.

Schöne Manjardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. Kaiserstr. 24, 2. St. B248

Waldstraße 17 ist im 2. Stod

eine Wohnung von 1 großen, hellen Zimmer, Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. B24816,3,3

Waldstraße 37 ist eine schöne

Dreizimmerwohnung nebst drei kleineren Wohnungen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, part. B25306,2,2

Waldstraße 75, II., schöne 3 Zimmer

wohnung auf 1. Sept. zu vermieten. B25548

Waldstr. 77 ist eine schöne Manjarden

wohnung von 3 Zimmern u. im 5. St. für 230 M. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stod. B25000,3,2

Waldstraße 6 ist eine neu hergerichtete

3 Zimmer-Wohnung im 5. Stod sofort oder später billig zu vermieten. B25409

Waldstraße 12 ist eine Wohnung

von 3 Zimmern, Küche mit Veranda auf 1. Okt. an H. Familie zu verm. Näh. 1. oder 4. Stod links, oder Wulfenstr. 54, 3. St. B25508

Waldstraße 5 ist der 2. Stod,

bestehend aus 4 Zimmern, Bad und sonst. Zubehör auf 1. Juli od. spät. zu vermieten. B23184,10,6

Waldstraße 3, 3 Treppen, schöne

5-Zimmerwohnung, nebst allem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10621*

Waldstraße 10 ist eine 2 Zimmer

wohnung, sowie Werkstätte oder Magazin auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei W. Wirth im Seitenbau. B24858

Waldstraße 43 ist eine Wohnung

von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod nachmittags. B24818,3,3

Waldstraße 43 ist 1 Man arden

wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näheres im 1. Stod. B25504,3,1

Waldstraße 51 sind 2 Wohnungen

je 3 od. 4 Zimmern, mit oder ohne Maniarde, sof. od. spät. billig zu vermieten. Zu erfr. 3. St. B23994

Waldstraße 58, 5th., ist eine freundl.

2 Zimmerwohnung, Küche und Keller per sof. oder spät. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Ausf. das. B25547

Waldstraße 60 ist im Hinterh.

eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Glasabfchluß, Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stod. Vorderhaus. B25530

Waldstraße 20 im 2. Stod ist

eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. Aug. od. später zu verm. Näh. daselbst od. im 3. Stod bei Herrn Merkle. B25446

Waldstraße 26 ist eine schöne

Bierzimmerwohnung in Balkon u. Zubehör im 2. Stod d. Vorderh. u. eine Zweizimmerwohnung im 2. Stod d. 5th. a. 1. Okt. zu verm. Näh. i. Musikinstr.-Geschäft. B2544

Waldstraße 29 ist im 3. Stod

eine schöne freundliche Wohnung, 4 Zimmer samt Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen parterre Herrn Hasselwander u. Margrafenstraße 36, im Laden. B25521,3,1

Waldstraße 22 sind 2

Zimmer (1 auf die Erdgeschossstraße gehend), Küche u. Zubehör auf 1. August zu vermieten. Näh. daselbst u. Herrenstr. 48 I. B2422

Waldstraße 18, 5th., ist eine

kleine 2 Zimmerwohnung, Küche, Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. 16 M. monatlich. Näheres parterre. B25451,3,1

Waldstraße 44, in gutem Hause,

ist eine Wohnung in 4. Stod von 1 oder 2 Zimmern, hinter Glasabfchluß, mit Küche und Keller, an ruhige Mieter auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod rechts. B25219,2,1

Filiale.

In besser, verkehrsreicher Geschäftslage der Südstadt ist ein für eine Filiale bestens geeigneter Laden, ca. 80 qm, welcher bis 100 qm vergrößert werden kann, mit 2 oder 3 Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung nebst Magazin billig zu verm. Kann auch ev. als Filiale selbst übernommen werden. Offerten höf. erb. unter Nr. B25518 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Eckladen zu vermieten

Karl-Friedrichstraße 6, Ecke Zirkel, nebst 3 Zimmern und Keller, auf 1. Oktober. Näheres im 2. Stod 10465*

Durlach.

In bester Lage ein geräumiges Ladenlokal, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. 5457a,10,7

Offerten unter H. 2292 D. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Scherrstraße 18 ist eine Zwei

zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst 2. Stod, I. B25510,2,1

Scherrstraße 4 ist eine Wohnung

im 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Maniarde, sofort oder 1. Juli zu vermieten. 9350*

Scherrstr. 13 ist im 3. Stod des

Seitenhauses eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. Okt. billig zu vermieten. B25522

Scherrstraße 42 ist eine schöne

Hinterhaus-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, sowie eine Manjardenwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf sofort u. später zu vermieten. Näh. im Laden. B25320

Umlandstraße 14 ist eine 2 Zimmer

wohnung nebst Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. das. B25472,2,1

Waldstraße 34 ist im 2. Stod

eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern, eine Küche, 1 Keller, Koch- und Leuchtgas, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B2549

Waldstr. 36, Seiten-, schöne 2

Zimmerwohnungen mit Zubehör an ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 4. Stod Vorderhaus. B25526,2,1

Waldstraße 27, Seitenbau, ist eine

schöne 2- und eine 1-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stod, rechts. B25242,3,2

Waldstraße 20a ist im 2.

Stodwest eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern (Balkon), Küche u. Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im 4. St. rechts. 10745*

Mühlburg.

Fabrikstraße 9 ist eine 2 od. 3 Zimmerwohnung, part. mit Glasabfchluß umständelhalber sofort od. später zu vermieten. B25057

Mühlburg, Lindenplatz 3, 1 St.

ist eine febl. 2 Zimmerwohnung (auf d. Straße geh.) mit Zubehör per Okt. zu vermieten. B24886,3,3

Hildstr. 10 (Stadtbl. Veiterheim)

schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör u. Wasserleitung, Vorderh., 1 Trepp. p. 1. Oktober für 380 M. zu vermieten. 10109*

Grünwinkel, Hauptstr. 88 ist der

2. Stod, mit 2 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 9774* Hauptstraße 89, parterre.

Gerwigstr. 35, III., r.,

ist für gleich oder später bei kleiner, ruh. Familie ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B25393,4,1

Hebelstraße 17

2 einfach möbl. Zimmer, auf den Hof gehend, sind sofort billig zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden. B25560

Zwei einfach möblierte Zimmer,

nächst dem Bahnhof, sofort an unabhängige Arbeiter billig zu vermieten. B25429,2,2 Kronenstr. 53, 4. St. r.

Ein einfaches möbl. Zimmer ist

sofort zu vermieten. Näh. B25555 Kuppurrerstr. 32, 5th. III.

Waldstraße 36, 3. Stod, ist ein

großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B24965

Waldstr. 16, 2. Stod, ist ein

geräumig, gut möbliertes Zimmer mit sehr guter Pension auf 1. August zu vermieten. B25524

Waldstr. 61 ist ein freundl.

möbl. Zimmer, im Garten gehend, sofort zu vermieten. B25840,2,2

Waldstr. 15, 4. Stod, ist ein

möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Angul. vormitt. u. abends. B25396,3,2

Waldstr. 50, eine Treppe hoch,

ist ein einfach möbl., freundl. Zimmer mit 2 Betten und Hof sofort billig zu vermieten. B25495

Gartenstr. 8a ist ein gut möbl.

Zimmer ohne vis-à-vis auf sof. oder später zu vermieten. Näh. parterre. B25394,2,1

Waldstr. 42, 2. Stod, Eingang

Bismarckstr., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu verm. B2522,2,1

Zimmer zu vermieten.

Waldstr. 110 (nächst der Mitterstraße) sind 2 hübsche unmöblierte Parterre-Zimmer an einen Herrn oder Dame gleich oder später zu vermieten. Der günstigen Lage halber auch als Bureau geeignet. Näh. daselbst 2. Stod. 9644*

Unmöbliert. Parterrezimmer,

größeres, ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Rogenstraße 8, I. B25514

Miet-Gesuche:

Wohnung, 4 Zimmer u. 4 Zimmer, nebst möglichen auch Kugargarten, zum 1. Okt. 1907 gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5818a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 3,3

Gesucht auf 1. Oktober von kleiner

Familie eine 3 Zimmerwohnung mit Maniarde. Off. mit Preisangabe unter Nr. B22473 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht auf 1. Okt. eine Drei-

zimmerwohnung u. Zubeh. zwisch. Karl-Friedrich- und Kronenstr. Off. Offerten unter Nr. B25466 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ein großes, schön möbliertes

Zimmer mit separatem Eingang vom 15. Oktober ab von besserem Herrn gesucht. Bedorngut: Parkstraße oder sonstige Wald- oder Gartenumgebung. Offerten innerhalb dieser Woche unter Nr. B25527 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einfach möbl. Zimmer f. läng.

Herrn zu mieten gesucht. Offerten m. Preis unter Nr. B25464 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Räumungs-Verkauf

Kaiserstrasse 167.

Kaiserstrasse 143.

Sonnenschirme **40%**
wegen Aufgabe des Artikels

Kinder-Hüte **40%**

Damen-Gürtel **20%**

Blusen ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis **10788**

Serie I	II	III	IV	V
75,-	1.65	2.20	2.90	3.60

Damen-Kinder-Wäsche **20%**

Kaiserstr. **167.**

Paul Burchard

Kaiserstr. **143.**

La Simburger Gebirgs-Käse
aus den bayerischen Alpen

durch reif im Saib p. Pfd. **38 Pfg.**

bei **Philipp Menges**

D. Frank Nachf.,
Durlacherallee 35 Ecke Weilschenstr.

Rabattmarken. 10692

Empfehle meinen hochb. bayrisch.

Delikatess-Schinken,

vifant im Geschmack. Ebenso für

Touristen rohen Schinken in Dosen

à 60 Pfg. Händler gesucht.

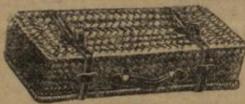
M. Zottmayer, R. Hoff,

5883a, 5.1 Zirschentsh.

Darlehen erb. reelle Leute v. Selbst-

geber, ratenw. Rüd. d. **Hengstmann, Dorfmann,**

Medtenbacherstr. 8. Rüd. 4804a.15.15



Japan-Reisekörbe-Import,

leicht, haltbar, praktisch, elegant,

verkaufte u. versende zu Engros-Preisen:

61 x 37: 6.75, 55 x 34: 5.75,

51 x 31: 4.75, 48 x 26: 3.75,

44 x 23: 2.50. Die Höhe ist verstellbar.

Wilkendorfs Importhaus,

2.2 Passage 15. 10622

Durmburg Durlach,

1 oder 2 Klein, sehr schön gelegene

Villen-Bauplätze.

an fert. Straße umständehalber sehr

billig zu verkaufen. Gest. Offerten

unter Nr. 10130 an die Expedition

der „Bad. Presse“ erbeten. 6.6

Naturngemäß zubereiteten

Mittag- u. Abendtisch

6.5 empfiehlt B24152

Penlon Schwab, Kreuzstr. 16, 1 Tr.

Sung!

Herrschaften erzielen hohe Preise

für getragene Herren- und Damen-

kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.

Birnbaum,

Marktgrafenstraße 17.

Gesucht

Junge thätige Leute, welche z. Bt.

eine Kantine mit bestem Erfolg be-

treiben, suchen, da dieselbe im Herbst

einige, anderweitiges gutes Ge-

schäft, sei es

Kantine oder Wirtschaft.

Kaution vorh. Gest. Off. unt. B25406

an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Bretterkühe Sid. 50 d.

z. verkaufen. 125548 3.1

Hirschstr. 30, Etk., Bügelgeld.

Darlehen 6.6

gibt Bankgeschäft schnell, von 80 M

ab, 5 M monatl. rückzahlbar geg.

Waren u. Möbelverpfändg., Wed-

sel, Bürgschaft, Hypothek, Schul-

schein, Erbschaft, Wertpap., Lebens-

versicherung u. Abchluss usw. Viele

Kunden am hiesigen Plate. Offert.

m. 20 S. Rückporto u. Nr. B23144

an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Geld Darlehen bei 5%, jährl.

Zinsen u. Naturrückzahlung

gibt Selbstgeb. E. v. Arnham,

Berlin W. 9, Nollendorffstr. 27.1. 447a

Verlaufen

hat sich ein junger **Boxer**, auf

den Namen „Maxi“ hörend. Gegen

Belohnung abzugeben 10780

Ettlingerstraße 37, 3. Stod.

Neue Möbel.

2 hochhölz. vollst. Betten mit Mo-

harmatr., Spiegelschrank, Schifffonier,

Veritok, Divan, H. rd. Küchenschrank,

Fahrad u. noch Verschiederes wird

billig abgegeben. 125548 3.1

Seuberstr. 2, part., b. Schlagh. Jf.

Aufrichtig!

Junger Mann, katholisch, aus acht-

barer Familie, von angen. Ausseh.

25 Jahre alt, in staatlicher, sicherer

Lebensstellung, wünscht „glückliche

Heirat“ eines häuslich erzogenen bra-

ven Mädchens, am liebsten vom Lande,

mit etwas Vermögen.

Grüßgemeinte Offerten, womöglich

mit Bild, unter Nr. B25503 an die

Expedition der „Badischen Presse“.

Anonym zwecklos. Verschwiegen-

heit Ehrenfache.

Heirat

wünscht selbständiger, strebsamer Ge-

schäftsmann, 29 J. alt, ev., mit häus-

lich erzogener Dame.

Offerten unter B25552 an die Exped.

der „Bad. Presse“, wenn möglich mit

Bild; nicht Conventiendes wird

retourniert. Diskret. verl. u. zugeh.

Stiller oder tätiger

Teilhaber

zur Bergführung eines sich vor-

züglich rentirenden, schon seit 1900

bestehenden

Fabrikations- und Exportgeschäftes

mit etwa 40-50 Wille, welche gut

geichert u. verzinst werden,

gesucht.

Gest. Offerten unter S. R. 8527

an **Rudolf Mosse, Stuttgart**

erbeten. 5879a 2.1

Hofhund. 5884a

Scharfer,

jüngerer

Hofhund

z. kaufen

gesucht.

Linoleum-Fabrik Maximiliansau.

Hund.

Kräftig. Zughund wird zu kaufen

gesucht. Offerten unt. Nr. B25471

an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht junger, raffinerter

Kor-Terrier.

Klein. Landgut

mit massiv. **Wohnhaus**, großen

Obst-, Gemüse- u. Ziergarten,

in der Nähe einer Garnisonstadt

Oberbadens, ca. 5 Min. von herrl.

Tannenwaldungen entfernt, bei

ruhigen, geschützten Lage wegen für

Erholungsbedürftige zc. sehr geeignet

umständehalber sofort oder später sehr

billig zu verkaufen.

Aufträgen unter Nr. B25506 an

die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Eine gangbare

Büderei mit Haus

auf dem Lande, nahe bei Karlsruhe,

mit neuem Kaminofen und neuem In-

ventar ist billig zu verkaufen u. kann

gleich übernommen werden. Offerten

sind unter Nr. B25534 an die Exp.

der „Bad. Presse“ zu richten.

Zugesittes, hinteres

Pferd

mittl. Alters, besonders

f. Verkaufswagen geig-

net, haben sehr preiswert

zu verkaufen.

Gerwigstrasse 34, Büro.

Motorrad „Göricke“

2 1/4 PS., Magnetzündung, gut funkt.

für 250 M. zu verkaufen. Gest.

Annahme von 1-2 guten Fahrrädern

oder kleine Drehbank mit Support

an Zahlung. B25196.2.2

Nähers Näppurr, Hauptstr. 21.

Piano, Chiffoniere,

2türig, Schrank, 1türig, Schrank,

Waschlummode mit Marmor, dito

Nachtisch, Schreibtisch, Tisch, Wasch-

tisch, Divan, Rohrstuhl, Koffhaar-

matrage, Serviertisch, Bilder, Spiegel,

Küchentisch, dito Stühle, kleiner Herd

billig zu verkaufen. B25469

Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Fahrrad, neu, mit Freilauf

neu, für nur 12 M. zu verkaufen.

B25556 Douglasstr. 30, part.

Inventur-Verkauf

Mein

Knaben-Stoff- und Wasch-Anzügen

grosse Vorteile.

Keine Auswahlendung.

Verkauf nur gegen bar.

N. Breitbarth

Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.



Hofhund. 5884a

Scharfer,

jüngerer

Hofhund

z. kaufen

gesucht.

Linoleum-Fabrik Maximiliansau.

Hund.

Kräftig. Zughund wird zu kaufen

gesucht. Offerten unt. Nr. B25471

an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht junger, raffinerter

Kor-Terrier.

B25480

Waldhornstraße 32, III.

Gebrauchter, gut erhaltener **Wrot-**

wagen zu kaufen gesucht. Off.

mit Preis unter Nr. B25515 an die

Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Guterhaltene **Zinkbadewanne** ist

billig zu verkaufen. B25467

Zuifenstr. 52, Oberbau, 3. St. r.



10782.2.1

Motorrad „Göricke“

2 1/4 PS., Magnetzündung, gut funkt.

für 250 M. zu verkaufen. Gest.

Annahme von 1-2 guten Fahrrädern

oder kleine Drehbank mit Support

an Zahlung. B25196.2.2

Nähers Näppurr, Hauptstr. 21.

Piano, Chiffoniere,

2türig, Schrank, 1türig, Schrank,

Waschlummode mit Marmor, dito

Nachtisch, Schreibtisch, Tisch, Wasch-

tisch, Divan, Rohrstuhl, Koffhaar-

matrage, Serviertisch, Bilder, Spiegel,

Küchentisch, dito Stühle, kleiner Herd

billig zu verkaufen. B25469

Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Fahrrad, neu, mit Freilauf

neu, für nur 12 M. zu verkaufen.

B25556 Douglasstr. 30, part.

Motorrad „Göricke“

2 1/4 PS., Magnetzündung, gut funkt.

für 250 M. zu verkaufen. Gest.

Annahme von 1-2 guten Fahrrädern

oder kleine Drehbank mit Support

an Zahlung. B25196.2.2

Nähers Näppurr, Hauptstr. 21.

Piano, Chiffoniere,

2türig, Schrank, 1türig, Schrank,

Waschlummode mit Marmor, dito

Nachtisch, Schreibtisch, Tisch, Wasch-

tisch, Divan, Rohrstuhl, Koffhaar-

matrage, Serviertisch, Bilder, Spiegel,

Küchentisch, dito Stühle, kleiner Herd

billig zu verkaufen. B25469

Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Fahrrad, neu, mit Freilauf

neu, für nur 12 M. zu verkaufen.

B25556 Douglasstr. 30, part.